

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pf., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 M.

Oberschlesische Zeitung

Amtliches Blatt für die städtischen Behörden von Gleiwitz.

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonialzeitung, 50 mm = 25 Pf.; die Reklamzeitung 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Inseratenzeitung 20 Pf., die Reklamzeitung 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beleggebühren 4,00 M. 100

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Reichplatz 1.
Beuthen, Bahnhofstraße 26.
Zabrze, Dorotheenstraße 14.
Kattowitz, Beatestraße 2.
Königschütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.
Fernsprecher Beuthen 92.
Fernsprecher Zabrze 78.
Fernsprecher Kattowitz 256.
Fernspr. Königschütte 121.

Nr. 215.

10 Seiten.

Druckerei und Verlag in Gleiwitz

Donnerstag, 17. September 1908.

Telegramme: Wanderer Gleiwitz.

81. Jahrgang.

Ein schwerer Schlag für unsere Luftschiffahrt.

Der Parsevalballon gescheitert. — Das Militärluftschiff manövrierunfähig.

Auf seiner Fahrt nach Potsdam, wo er vor dem Kaiser auf dem Bornstedter Felde manövrieren sollte, ist der Parseval-Ballon von einer schweren „Panne“ ereilt worden, die den Zweck seiner Fahrt vereitelt hat. Am Ballon brach eine Stabilisatorfläche, und eine der wenigen vorhandenen starren Stützen durchbohrte die Ballonhülle. Durch Gasentleerung gezwungen, mußte der Ballon in der Villenkolonie Grunewald landen. Auch das Militär-Luftschiff konnte seine Aufgabe nicht erfüllen, da es wegen Sturmes nicht zu landen vermochte und nach Regal zurückkehren mußte. Personen sind in beiden Fällen nicht verunglückt.

Mit der Zeit voran

schreitet allzeit der „Oberschlesische Wanderer“. Er bietet für 70 Pf. pro Monat eine wahre Fülle unterhaltenden und belehrenden Lesestoffes. Ueber alle Gebiete des öffentlichen Lebens hält er seine Leser in kurzer, klarer Schreibweise und übersichtlicher Form auf dem Laufenden.

Jeder Abonnent

erhält mit dem Wanderer folgende Vorzüge:

Täglich ein meist 10—32 seitiges Hauptblatt	Unfallversicherung der Abonnenten
Täglich eine 4 seitige Unterhaltungs-Beilage	Rechtsauskunft für die Abonnenten
Allwöchentlich 1 Beilage:	Tägliche Gerichtsberichterstattung über die bedeutendsten Prozesse von allgemeinem Interesse
1. Die 4 seitige Frauenzeitung	Täglich Humoresken, Novellen
2. Der praktische Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft	Graphologischer Briefkasten.
3. Die 2 seitige Der Arzt im Hause	Täglich Briefkasten-Auskünfte.
Täglich Doppelt. Depeschendienst	

Der gegenwärtig laufende, hochspannende Roman „Erbgraf Udo“, welcher unsere Leser andauernd in so grosser Spannung erhält, wird demnächst abgelöst und übertroffen von

Monte Carlo

Grosser Zeit-Roman von Frhr. v. Ompteda

— ein Aufsehen erregendes, hochspannendes Werk der Erzählungskunst, welches allein ein Abonnement auf den Wanderer wert ist.

Man abonniert bei der Post oder unsern Boten, sowie in den

Geschäftsstellen des Wanderer:

Gleiwitz — Zabrze — Beuthen — Königschütte — Kattowitz
Schwientochlowitz.

27000 zahlende Abonnenten!

Rechte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“.

(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschensbureau Berlin-Breslau.)

Tagung der interparlamentarischen Union.

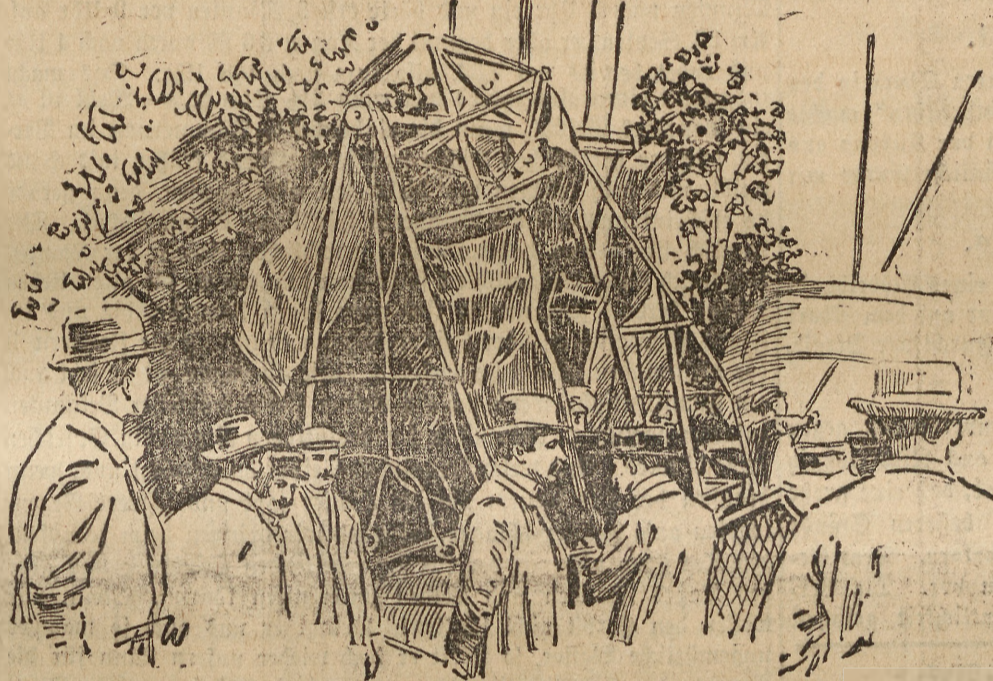
w. Berlin, 17. Septbr. In der Begrüßungsansprache bei Empfang der Mitglieder der interparlamentarischen Union hieß der Abgeordnete Rickhoff (Fr. Sp.) zuerst die fremden Delegierten in Deutschland willkommen und gedachte der hervorragenden Mitglieder der interparlamentarischen Union, die am Erscheinen verhindert sind. Mit besonderer Freude begrüßte der Redner den anwesenden Panjs und schloß, indem er den Wunsch ausdrückte, daß die Arbeiten der Konferenz vom Geiste der Versöhnung und Duldsamkeit getragen werden und daß alle Teilnehmer die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen möchten, daß das deutsche Volk das friedliebendste auf der Erde sei und daß es keinen größeren Wunsch habe als den, in Frieden und Freundschaft mit anderen Völkern zu leben.

Russlands und Oesterreichs Haltung der Türkei gegenüber.

w. Wien, 17. Sept. (N. N. W. Korresp.) Die zu Buchlau stattgehabte Begegnung der Minister Ryzowski und Lehrenthal gab beiden Staatsmännern Gelegenheit, nicht nur über die allgemeine Lage in Europa, sondern sich hauptsächlich über die Anzeigebereitschaft der Türkei miteinander auszusprechen. Sie wollen dem neuen Regime gegenüber eine wohlwollende zuwartende Haltung einnehmen, von der Hoffnung ausgehend, daß es zur Erhaltung des Friedens in Europa dienen werde.

Kolonialkämpfe in Französisch-Kongo.

w. Paris, 17. Sept. Der Gouverneur von Französisch-Kongo teilt mit, daß ein französischer Hauptmann mit 6000 Mann gegen die Uada ein siegreiches Gefecht lieferte. Der Feind verlor 1000 Mann.



Der Parseval-Ballon nach der Strandung.

Die Bergung des Parseval-Ballons nach dem Niedergang im Grunewald.

Aus unserem eigenen Berliner Depeschensbureau erhielten wir kurz nach 12 Uhr bereits folgende ausführliche Meldung, die im größten Teil der gestrigen Auflage noch Aufnahme fand:

fs. Berlin, 16. Sept. Der Parseval-Ballon, der heute dem Kaiser vorgeführt werden sollte, erlitt über dem Grunewald einen schweren Unfall. Eine der hinteren Stabilisierungsflächen brach und riß ein Loch in die Ballonhülle. Parseval ließ den Ballon sofort niedergehen und es gelang, auf dem Hauje Trabenerstraße 28 ohne weiteren Unfall zu landen. Der Ballon wurde später von der Feuerwehr geborgen.

Schilderung eines Augenzengen.

Von einem Augenzengen, der den Unfall des Ballons genau beobachten konnte, geht dem N. N. nachfolgende, anschauliche Schilderung des Vorfalles zu:

„Mir war bekannt, daß der Parsevalballon heute früh nach Potsdam fliegen sollte. Ich beschloß deshalb mit mehreren Freunden, das Flugschiff mittels Automobil zu verfolgen und hatte an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Aufstellung genommen. Wir sahen den Ballon herankommen und in wundervoller Ruhe durch die Luft dahinziehen. Wir hörten nur das Geknatter des Motors und das Klätschen der Schraubenflügel. Die absolute Sicherheit, mit der das Luftschiff dahinzog, ließ keinen Gedanken aufkommen, daß an der Maschinerie oder an der sonstigen Konstruktion irgend etwas in Unordnung sein könnte. Als der Ballon senkrecht über uns stand, nahmen wir die Verfolgung auf. Die Fahrt des Ballons ging den Kurfürstendamm entlang über die Königsallee zur Delbrückstraße. Hier bog der Lenkballon nach dem Westen ab. Wir wollten ebenfalls in die Delbrückstraße einbiegen, als plötzlich eine

kanonenschuhähnliche Detonation erfolgte. In demselben Augenblick — wir hatten das Luftschiff keinen Moment aus den Augen gelassen — sahen wir zu unserem Entsetzen, daß sich der stolze Ballon krampfartig zusammenzog und eine hufeisenförmige Gestalt annahm. In derselben Minute begann das Luftschiff rapid zu sinken und fuhr senkrecht in den Garten einer Villa in der Trabenerstraße 28 hinab. Knapp an dem Gemäuer der Villa sank die Gondel zu Boden, die rechts und links stehenden Bäume wie Salme zur Seite drückend. Durch die Gerölle des Aufstiegs stieg der Ballon nochmals einige Meter hoch und blieb dann in dem Geäst der Bäume hängen. Von den Insassen war glücklicherweise niemand verletzt. Die Luftschiffer konnten, ohne Schaden genommen zu haben, landen.

Auch der Militärballon war unfähig,

gegen den Wind anzukämpfen. Dies Luftschiff folgte dem Parsevalballon unmittelbar in der Richtung nach dem Bornstedter Felde. Ueber sein Manöver liegt folgende Meldung vor:

Auch der Militärballon des Majors Grosch hat auf der Fahrt nach dem Bornstedter Felde mit widrigen Umständen zu kämpfen gehabt, die ihn schließlich noch vor Erreichung seines Zieles zur Umkehr zwangen. Das Kaiserpaar war mit großem Gefolge auf dem Bornstedter Felde eingetroffen, wo es die Ankunft der beiden Ballons erwartete. Bei Halensee wurde das Luftschiff bereits zum Stillstehen gezwungen. 10 Minuten vor 10 Uhr kam eine starke Westbrise auf, so daß der Ballon, der ungefähr 9 Uhr 30 Min. Sacrow erreicht hatte, nicht mehr von der Stelle konnte. Eine halbe Stunde lang versuchte er vergeblich vorwärts zu kommen und kehrte dann um, um gegen 11 Uhr ohne Schwierigkeit in seiner Ballonhalle auf dem Tegeler Schießplatz zu landen.

Massnahmen gegen die Cholera.

w. Paris, 17. Sept. Das Landesgesundheitsamt beschloß im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern verschiedene Massnahmen gegen die Choleraepidemie. Es soll von allen Schiffen, die aus russischen Häfen kommen, ein Gesundheitsattest gefordert werden. Die aus Rußland kommenden Reisenden sollen ärztlich untersucht werden.

Der Mörder seiner Mutter.

w. Antwerpen, 17. Sept. In der Scheide wurde die stark verwesene Leiche einer deutschen Frau namens Schmidt aus Saarburg aufgefunden. Ihr Sohn wurde unter dem Verdachte des Mordes verhaftet.

Höhere Schüler als Einbrecher.

w. Dessau, 17. Sept. Hier wurden in letzter Zeit von fünf jugendlichen Personen schwere Einbrüche verübt. Darunter befinden sich einige Schüler höherer Lehranstalten.

Die Cholera in Odesa.

w. Odesa, 17. Sept. Hier sind die ersten zwei Cholerafälle mit tödlichem Ausgang bakteriologisch festgestellt worden.

Zusammenstöße mit der Polizei.

w. Budapest, 17. Sept. Die Sozialdemokraten hielten gestern eine Versammlung ab, wobei es zu Zusammenstößen mit

der Polizei kam. Diese trieb die Menge mit der blanken Waffe auseinander. Als sich die Menge von neuem zusammenrottete, sah sich die Polizei genötigt, von neuem mit der Waffe vorzugehen. Es gelang schließlich, die Demonstranten zu zerstreuen. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. 28 Personen wurden verhaftet.

Die Explosion auf Beche Laura.

w. M a c h e n, 17. Sept. Nach neuerer Feststellung sind bei dem Grubenunglück auf der Beche Laura 8 Personen getötet und 14 verwundet worden, darunter die meisten schwer.

(Aus dem telegraphischen Bureau v. Girsch, Berlin.)

Meuternde Marinesoldaten.

h. Paris, 17. Septbr. Bei dem gestrigen Manöver in der Nähe von Vrest veranstaltete die Mannschaft eines Kreuzers eine Kundgebung, weil ihr es der Admiral verweigerte an Land zu gehen. Daraufhin gestattete der Vizeadmiral den Leuten, an Land zu gehen.

Alles, was in der Welt vorgeht,

erfahren Sie zuverlässig und auf schnellstem Wege, wenn Sie auf einliegender Bestellkarte den Wanderer bestellen.

Einige von der Mannschaft verübten an Land großen Unfug, andere lehrten nicht wieder an Bord zurück.

Der Kaiser von Oesterreich erkrankt.

h. Wien, 17. Sept. Das Befinden des Kaisers von Oesterreich hat sich ein wenig verschlechtert. Aus Beskrim wird gemeldet, daß der Kaiser bisher an einem leichten Schnupfen und etwas Husten litt.

Privat-Depeschen des „Oberschlesischen Wanderer“.

Die Oberbürgermeister in der Ostmark.

fs. Posen, 17. Sept. Anfangs Oktober werden hier eine große Anzahl preussischer Oberbürgermeister zusammentreffen, um die Anstaltungsgüter zu besichtigen und sich über die Verhältnisse in den Anstaltungsbezirken augenscheinlich zu informieren.

Gefährliche Landung.

fs. Wyl auf Jühr, 17. Sept. Hier wurden mehrere schwerbeladene Kisten angeschwemmt. Bei der Untersuchung ergab sich, daß sie Carbonnib, ein äußerst gefährlicher Sprengstoff, enthielten. Vermutlich rühren die Kisten von einem gestrandeten Schiffe her.

Von einem Däsen erdrückt.

fs. Magdeburg, 17. Sept. Die Frau des Gutsbesizers Troste in Stolzenau wollte einen Däsen und einen Bullen, die in Streit geraten waren und sich furchtbar zürchteten, voneinander trennen. Plötzlich stürzte der Däse um und begrub die Frau unter sich. Da das schwere Tier sich nicht zu erheben vermochte, fand man die Frau später als Leiche vor.

Verhängnisvolles „Feuerchen“-Spiel.

fs. Bochum, 17. Sept. Während der Kartoffelernte hatten auf dem Rothhauserfelde einige Kinder aus Kartoffellaub und Strohresten ein Feuer angezündet. Die Kleider eines 8jährigen Mädchens fingen dabei Feuer und im Nu stand das Kind einer Feuerjähle gleich in hellen Flammen. Ghe Hilfe zur Stelle war, verstarb die Kleine unter furchtbaren Qualen.

500 Meter tief abgestürzt.

fs. Duisburg, 17. Sept. Einen furchtbaren Sturz in den 500 Meter tiefen Grubenschacht der Zeche „Rheinpreußen“ machte im benachbarten Hochheide ein Bergmann, der erst vor Kurzem aus Oberschlesien nach hier gezogen war. Der unglückliche wurde mit zerstücktem Körper tot aufgefunden.

Selbstmord eines Schülers.

fs. Mainz, 17. Sept. Der 12jährige Sohn eines Möbelschmieders in Idstein hat sich gestern mit einer Hanschnur auf dem Abort erhängt. Der Grund zu der unglücklichen Tat ist Furcht vor Strafe.

Neuer Skandalprozess.

fs. Dresden, 17. Sept. Wegen Massenverbrechen gegen § 218 steht hier der Naturheilkundige Wagner aus Niederlößnitz vor der Strafkammer. Die Beweisaufnahme ergab, daß eine große Anzahl Frauen und Mädchen vornehmlich der besseren Stände mißschuldig sind und nun unter Anklage gestellt werden. Dem Gerichtshof liegt ein ganzes Lager von Chemikalien vor. Die Verhandlungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

W. Berlin, 16. Sept. Der Kaiser beehrte heute nachmittag den heute früh aus Nordney eingetroffenen Reichskanzler Fürst Bülow mit einem längeren Besuch.

R. München, 16. Sept. Die Oberbayerische Gewerbe- und Handelskammer hat sich entschieden gegen jede Elektrizitätssteuer ausgesprochen.

R. Berlin, 16. Sept. Die neuen Steuerpläne sollen, wenn auch nicht im Wortlaute, so doch in eingehender Darlegung der Deffentlichkeit unterbreitet werden, sobald die betreffenden Vorlagen an den Bundesrat gelangen. Man hofft, daß der Bundesrat mit diesem Vorgehen einverstanden sein werde.

Ausland.

h. London, 16. Sept. Man glaubt hier, daß langwierige Unterhandlungen zwischen den Großmächten der Annahme der spanisch-französischen Note vorausgehen werden, und daß man die finanziellen Forderungen Frankreichs schließlich dem Scager Schiedsgericht wird unterbreiten müssen, da die Einberufung einer zweiten Marokkofonferenz, als viel zu gefährliches Experiment, vermieden werden soll.

h. Konstantinopel, 16. Sept. Die telegraphische Kundgebung des Königs Edward an den Sultan findet hier außerordentliche Beachtung, da sie seit 30 Jahren die erste über den Rahmen höflicher Etikette hinausgehende Auslassung vonseiten des Trägers der englischen Krone an den Herrscher der Türkei ist. Ihr politischer Charakter wird das neue System stärken, aber auch für das Prestige des Sultans vorteilhaft sein.

h. Konstantinopel, 16. Sept. Der Aufstand des Kurdenhauptlings Ibrahim wird immer bedrohlicher, die Zahl der ihm entgegengesandten Truppen ist völlig unzureichend.

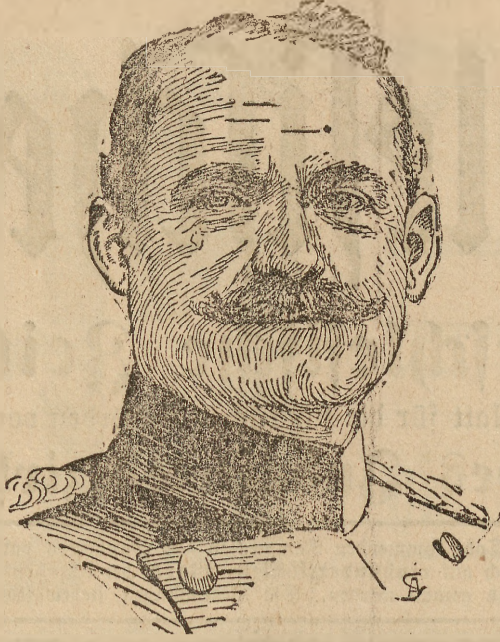
Gleiwitzer Nachrichten.

Archplatz 1. 17. September 1908 Fernspr. 171 u. 172

Der Geschwindigkeit der Dämmerung.

Zimmer näher kommt der Herbst. Die Nebel, die alltäglich über dem Gleiwitzer Stadtpark liegen, wenn der Tag anbricht, hängen ihn an. Die Dämmerung, die während des Sommers erst in den spätesten Stunden einsetzte und schließlich eine Zeit lang überhaupt die Nacht verdrängte, nähert sich uns jetzt wieder mit großen Schritten als der graue Vorbote der völligen Dunkelheit. Wie geschwind die Tage kürzer werden, lehrt uns ein Blick auf die astronomischen Berechnungen. Danach setzte am 1. September der Tag bereits 9

Die Postkarte, die der heutigen Nr. beiliegt, brauchen Sie nur auszufüllen und dem Briefträger zu übergeben oder auch unfrankiert in einen Briefkasten zu werfen, dann erhalten Sie den Wanderer täglich ins Haus.



Dr. von Albers, der Leibarzt des Kaisers, wurde zum Generalarzt befördert.

Der unter Ernennung zum Korpsarzt des Gardekorps zum Generalarzt beförderte Leibarzt des Kaisers Dr. Friedrich von Albers ist am 10. August 1858 zu Kroßen a. D. geboren und 1878 beim Kaiser-Alexander-Garde-Grenadierregiment eingetreten. 1897 wurde er Oberstabsarzt im 2. Garde-Regiment z. B. und im selben Jahre stellvertretender Leibarzt S. M. des Kaisers. Zwei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Leibarzt. 1904 wurde er General-Oberarzt und kam in den wissenschaftlichen Senat der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärische Bildungswesen zu Berlin. Zu Anfang dieses Jahres erhob ihn der Kaiser in den Adelsstand.

Minuten nach 3 Uhr ein und hörte erst 9 Minuten vor 9 Uhr auf. Am 30. September aber beginnt der Tag erst 6 Minuten nach 4 Uhr und endet bereits um 7,33, also kurz nach 1/2 Uhr. Das macht insgesamt einen Unterschied von rund 2 1/2 Stunden. — Wohl ist es ein trauriges Gefühl, wenn die einbrechende Dämmerung im Verein mit der herblichen Kühle uns jeden Abend früher in's Haus treibt, und doch möchten wir diese Zeit nicht scheitern, denn gerade sie erscheint uns als die Bringerin häuslicher Gemütlichkeit. Wie traulich ist es nun daheim beim freundlichen Schein der Lampe! Mit welch stiller Behaglichkeit sucht man nun wieder die alten Lieben Bücher hervor, jene uns so lieb gewordenen Freunde, die uns im Fluge hinwegführen über Zeit und Ort und uns in die Zauberwelt der dichterischen Phantasie versetzen. Wie angenehm ist es jetzt auch am Familientische, wenn sich ein kleiner Kreis fröhlicher Bekannten zusammengefunden hat und in der gemüthlichen Runde ein Spielchen gemacht wird. Und welch behagliches Gefühl durchströmt uns, wenn draußen der Herbststurm um die Häuser jagt und schwere Regentropfen an's Fenster schlagen, während wir drinnen beim dampfenden Tee sitzen und mit der fleißig arbeitenden Hausfrau uns über des Tages Freuden und Leiden unterhalten können. Nein, wir wollen den Herbst nicht scheitern! Bringt er uns auch so manches ungemüthliche Wetter, so stärkt er doch wieder unsern Sinn für die Freuden der Häuslichkeit. Und gerade diese sind dem echten Deutschen noch immer die liebsten gewesen.

1. Die neue Kolonie auf Berniker Gelände zwischen Larnowitzer Chaussee und Stadtwald, hinter dem Stadtteil Gleiwitz-Stadtdorf, mit deren Bau im vergangenen Jahre begonnen wurde, macht recht erfreuliche Fortschritte. Die schmucken Häuschen, die man dort errichtet, werden nach den Plänen der Generalkommission (Spezialkommission I) erbaut. Das erforderliche Gelände ist vom dem Gutsbesitzer Bernik abgetrennt worden. Als der jüngste Erbe, Herr von Groeling, seinerzeit den Gutsbesitzer übernahm, entschloß er sich, das Gelände zu parzellieren, weil es ihm zu schwer war, dasselbe zu bewirtschaften. Bis jetzt hat Herr Maurermeister Robert Draub 23 solcher Häuschen hergestellt, das Baugeschäft von Ernst Go. ca. 10. Ein solches freundliches Häuschen, zu dem zwei Morgen Land, Garten, Hof und Stallung gehören, kostet einschließlich Grunderwerb nur 6—8000 Mark. In diesem Jahre sind nicht weniger als 13 Stück solcher Häuser hergestellt worden. Geplant sind ca. 70—80. Zugelassen zur Ansiedlung werden nur solche Familien, die politischen Anschauungen huldigen, welche den Interessen der deutschen Reichsregierung nicht zuwiderlaufen. Anzuzahlen brauchen die Ansiedler nur 1/4 des Betrages, die Verzinsung der Restsumme erfolgt zu 3 1/2 % und die Amortisation zu 1/2 %. Es ist also in der denkbar vortheilhaftesten Weise für kleine Leute angelegt. Die Baubeträge schließt die Spezialkommission I mit den Maurermeistern ab; sie hält auch darauf, daß die Häuser nach ihren Plänen gebaut werden. In der Hauptache sind es Eisenbahnarbeiter, die sich bis jetzt dort ansiedelt haben. Die Frauen sind mit ihrem Los sehr zufrieden. Sie betätigen sich fleißig in Haus-, Garten- und Feldwirtschaft, wenn der Mann seinem Beruf nachgeht. Den „Oberschlesischen Wanderer“ findet man fast in jedem Hause. Nur eins macht den Mittern, wie sie uns auf unser Befragen mittheilen, Kopfschmerzen, daß noch kein Fleischer und kein Bäcker in der ganzen Kolonie vorhanden ist. Bei schlechtem Wetter und jetzt, wo die Nächte rasch zunehmen, ist der Weg mitunter sehr beschwerlich, abgesehen von dem Gefindel, das einem mitunter an Stadtwalde begegnet. Und dann der beschwerliche Weg der Kinder zur Schule. Nun meinen zwar die Bewohner der Kolonie, daß in aller-nächster Zeit dort mit dem Bau einer Schule begonnen wird. Das ist aber nicht der Fall. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, liegt bis jetzt noch kein Projekt für einen Schulbau vor. Mer-dinas, wenn die Besiedlung dort so weiter fortschreitet, wird man wohl oder übel bald an die Errichtung einer Volksschule denken müssen.

t. Willkürliche Veränderung von Vornamen. Die hiesigen städtischen und staatlichen Beamten, die mit Namensverzeichnis zu tun haben, klagen darüber, daß in hiesiger Gegend die willkürliche Veränderung von Vornamen so Blat greift. Es kommt nach deren Aussagen ziemlich oft vor, daß einem Kinde zu den Vornamen, die auf dem Standesamte eingetragen sind, nachträglich noch ein Name gegeben wird. Besonders gern wird es getan, wenn die Taufe lange aufgeschoben wird, wenn also lange Zeit zum Besinnen auf einen „schöneren“ Rufnamen gegeben ist; oft wird auch um der Paten willen ein Vorname hinzugenommen, der in der amtlichen Geburtsliste des Standesamts nicht verzeichnet steht. Auf diese Weise wird aus einem Heinrich ein Friedrich oder Otto usw., und Jahrzehnte hindurch wird ein Mensch mit einem Vornamen gerufen, den zu führen er gar kein Recht hat. Es liegt auf der Hand, daß durch solche willkürliche Namengebung vielerlei Verwirrung entstehen muß. Oft kommt die unrichtige Namensführung hier in Gleiwitz erst bei der Eheschließung an den Tag; die eingelieferten Bescheinigungen wollen dann mit den Eintragungen in der Geburtsliste nicht stimmen. Es ist gut, daß das Gleiwitzer Standesamt, wie es uns mitteilt, streng darauf hält, daß in die

Lieben Sie spannende Romane, dann bestellen Sie auf beiliegender Bestellkarte den Wanderer.

Heiratsurkunden nur diejenigen Vornamen eingetragen werden, die amtlich feststehen und in dem Geburtsheine verzeichnet sind. Auf diese Weise wird wenigstens späteren Komplikationen vorgebeugt.

o Von der Siechenhausstiftung. Der Gleiwitzer Siechenhausstiftung sind 300 Mark zugeflossen. Diese sind ein Vermächtnis des früheren Bankiers, Rentier Adolf Perls in Breslau.

u. Beurlaubt ist seit 15. d. M. Herr Postdirektor Brauner. Seine Vertretung hat Herr Post-Inspektor Greer.

* Die Abiturientenprüfung am hiesigen Gymnasium haben bestanden: Wilhelm Bednarek-Keltich, Josef Cyronowski-Beitzkischam, Hans Schubert-Gleiwitz, Erwin Schubert-Gleiwitz.

o Von der Feuerwehr. Der 7. Verbandstag des Bezirksfeuerwehrverbandes im Regierungsbezirk Opperln soll im Jahre 1910 in Gleiwitz stattfinden, weil die hiesige Abteilung I der freiwill. Feuerwehr ihr 50jähriges, die Abteilung II ihr 25jähriges Bestehen feiert.

u. Von der evangelischen Kirche. Da das alte Zinkblechdach schadhaft geworden war, wird in diesen Tagen das Dach mit Zinkblech völlig neu eingedeckt. Die Arbeiten führt Herr Klempnermeister Baluffel aus.

o Konkursverfahren. Die Firma Max Piechulek, Bureau für Architektur und Bauausführung, ist befallend in Konkurs geraten. Als verfügbare Masse ist die Summe von 3543 Mk. 34 Pf. vorhanden. Dieser stehen 2213,55 Mk. bevorrechtigte und 103 093 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüber.

u. Zur Warnung für Hausbesitzer diene folgender Vorfall, der zeigt, daß nicht jeder Hausbesitzer mit seinem Eigentum machen kann, was er will. Ein jeder muß sich vielmehr den ortspolizeilichen Vorschriften fügen. So ließ ein Hausbesitzer an der Fabrizzer Straße in seinem Hause zwei Läden ausbrechen, und um dem Publikum besseren Zugang zu den Schaufenstern zu verschaffen, entfernte er den Vorgarten seines Hauses. Dafür wurde er mit einer Ordnungsstrafe von 10 Mark belegt.

u. Aus dem Polizeibericht. Eingeliefert wurden: ein Arbeiter laut Haftbefehl, ein Arbeiter wegen groben Unfugs, ein Arbeiter wegen Umherstreifens. — Im Asyl fanden Aufnahme: ein Drechsler, ein Arbeiter und ein Maurer. — Gefunden wurde von einem Pflasterarbeiter eine wasserdichte Pferdebede. — Zur Anzeige gebracht wurde wegen zu schnellen Fahrens auf der Costerstraße der Inhaber des Kraftwagens L. K. Nr. 2983. — Gestohlen wurden der Firma M. Reinbeber & Co. von einem fertiggelassenen Dampfessel ein Notgubhahn und ein Stück Kupferrohr im Werte von 12 Mk. — Kanalisationsarbeiten wurde ein Bohrwinkel im Werte von 10 Mark gestohlen.

Vereine und Versammlungen.

o Der Gastwirtsverein hält morgen nachmittags 3 Uhr bei Herrn Jonas Böhm, Weuthenerstraße, eine außerordentliche Monatsfeier ab, in welcher über die neu ergangene polizeiliche Verfügung, betr. Schließung der Restaurationslokale an Lohn- und Vorshufstagen beraten werden soll. Zu dieser Versammlung sind alle Gastwirte willkommen.

Weuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26. 17. September 1908 Fernspr. 92

] Nahrungsmitteluntersuchung. Durch Ministerialerlaß ist die Anerkennung des Hygienischen Instituts in Weuthen als einer öffentlichen Untersuchungsanstalt im Sinne des § 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 1. Oktober d. J. ab auch auf den Landkreis Weuthen ausgedehnt worden. Mit dem gleichen Zeitpunkte tritt die Anerkennung des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes zu Opperln für den erwähnten Kreis außer Kraft.

] Eine Attraktion allerersten Ranges besitzt die Direktion des Variete Sansjoui in der Nummer Willy Capells Pensionat, ein pantomistisch-musikalisch-akrobatischer Tanz, von 8 Damen dargestellt. spielt sich im Garten vor einem Pensionat ab, deren Pensionärinnen sich als Musikvirtuosinnen und Tänzerinnen par excellence entpuppen. Die übermäßigen, lustigen Dämchen, die alle bis auf die Pensionatsvorsteherin kaum mehr als 18 Lenz und darunter zählen, spielen auf musikalischen Musikmappen, auf abgestimmten Spaten, sind Meisterinnen des Klyphonspiels usw. usw. Das Ganze ist als Pantomime gedacht, in der auch die Vorsteherin eine große Rolle spielt. Mehr wollen wir nicht über das Pensionat berichten, aber noch hinzufügen, daß, was Ausstattung, Kostüme, Tänze, Musikinstrumente zc. anlangt, diese Nummer effektiv das Allerneueste am Variete bringt. Die Aufnahme bei uns war die denkbar beste, der Erfolg ein durchschlagender, zu welchem sich Herr Direktor Thomas gratulieren kann. Als Tanz-humorist reüssierte Herr Martens und die Soubrette Fräulein Bernharo fand mit ihren neuen Gesängen wieder den ungetheilten Beifall der Theaterbesucher. Zum Schluß gab es wieder Ringkämpfe. Hoffmann warf nach schönem fairen Kampfe den Tänzer Erikfen. Der Fabrizzer Ringer Mori, der sich durch Ringweisen die allgemeinen Sympathien erworben hat, mußte sich dem ihm an Technik weit überlegenen Spitzer in 13 Minuten beugen. Der Schweizer Bernar d endlich siegte schon nach 8 Minuten über Kaddak. Das Publikum speadete allen Ringern reichlichen Beifall.

] Vom Leoberein. Mit dem diesjährigen Winterbergnigen, das am 4. Oktober im großen Saale des Hotels Sansjoui stattfindet, ist eine theatrale Aufführung verbunden. Es geht das Lustspiel „Dr. Klaus“ von L'Arronge über die Bretter. Die Darbietungen des Leobereins erfreuten sich stets großer Sympathien, und so dürfte auch diesmal dem genannten Verein ein volles Haus beschieden sein.

] Der Radfahrerverein „Wanderer“ veranstaltet am Sonntag, den 27. d. M. auf der Strecke Weuthen-Dombrowa ein 20-Kilometer-Rennen. Start nachmittags 3 Uhr.

] Das 5000-Meter-Gilbotenlaufen beginnt am Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 1/6 Uhr präzise. Der Start erfolgt an der Terrasse der Brauerei Feldschlößchen.

] In die Falle gegangen. Schon seit längerer Zeit bemerkte ein hiesiger Soteltwirt, daß seine im Schaaf befristete Verkäuferin ihn betrog. Nach und nach hat sie den Betrag von etwa fünfhundert Mark aus der Registrierkasse entwendet. Die Verkäuferin gab ein Geld für Süßigkeiten aus und legte sich elegante Schuhe und Kleider an. Befragt, woher sie das Geld dazu nehme, gab sie an, daß ihr Bräutigam, ein Schlosser, ihr das Geld dazu geschickt hätte. Der befristete Wirt legte ihr nun eine Falle; er verließ eine Anzahl Geldstücke mit Zeichen und konstatierte dann, daß diese Geldstücke entwendet waren. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei fand in ihrem Koffer noch 100 Mark Geld, darunter auch gezeichnete Geldstücke.

+ Feuer. In der vergangenen Nacht geriet in Ellgoth-Weuthen die Stallung des Besitzers Scholtis an der Scharbotstraße in Brand. Auf dem Boden waren Heuborrate untergebracht, die mit dem Dachstuhl verbrannten. An der Brandstelle arbeitete die Weuthener Wehr. Die angrenzenden Wohnhäuser blieben vom Feuer verschont. oeb. Höhenlinde, 16. Sept. Das frühere Elektrizitätswerk

Frauen, Mädchen, Mütter u. Töchter

erhalten alle 14 Tage gratis die hochinteressante Frauen-Zeitung, wenn Sie auf einliegender Bestellkarte den Wanderer bestellen.

wird von der Gemeinde für 5000 Mk. von der Firma Rahmeyer, die es im Konkurse erstand, angekauft werden. Das Gebäude wird abgetragen, weil es der Durchlegung einer schon in der Bebauung begriffenen Straße hinderlich ist.

Vermischtes.

Ein Roman. Vor dem Frankfurter Oberlandesgericht, so schreibt die "Frankf. Ztg.", schwebt augenblicklich ein Prozeß der Gräfin Petronella Storzewski-Wijnarowicz, die um Aufhebung der am 19. Juli 1907 vom Weiburger Amtsgericht gegen sie erkannten Entmündigung klagt.

Ein hübsches Geschichtchen über die Geistesgegenwart eines Difiziers wird aus London erzählt: Der Hafenkommandant von Southampton, Vizeadmiral Dinkton, befand sich auf einer Dienstreise.

Der stärkste Eßer unter den Bringen von königlichem Geblüt ist entschieden der Herzog von Connaught. Aber obgleich er unglaubliche Mengen vertragen kann, scheinen ihm die Speisen keinen besonderen Durst zu machen.

Der Hauptmann von Köpenick in Paris? Ein Berliner Montagsblatt schreibt: Wilhelm Voigt hat trotz seiner in Wien und Budapest gemachten unliebsamen Erfahrungen seine Varieteekarriere nicht aufgegeben.

Von einem schlauen Bauern berichtet der "Reichenhaller Grenzboten": Stand da ein Bauerlein aus dem Scharwinkel vor einem Gutgeschäft in München und schaute mit halb schneuen, halb begehrenden Blicken auf die ausgestellten Waren, besonders auf die zahlreichen Panamahüte.

Ein unglücklicher Versuch, kostenlos die Fahrt nach Amerika zu machen, berichtet der "Hamb. Kor." aus Rughoben: Am 13. August hatte sich vor der Abfahrt des Postdampfers "Präsident Grant" der Hamburger-Amerika-Linie der Gärtner Wöchner aus Retteville mit einer für 50 Mks. erkauften Besichtigungsferte an Bord begeben.

Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreis, denen deutliche Adresse u. Abonnementszahlung des laufenden Monats beigefügt sein müssen, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet.

Frau Dr. B. Hier das gewünschte Rezept zur künstlichen Roborbereitung im Hause: Man nehme einen irdenen Topf, gieße 100 Gramm Schmelze und 50 Gramm Wasser hinein und füge 30 Gramm Schwefelwasserstoff-Soda hinzu.

Straffrage auf Regelsbahn. Raufscheln ohne Abzwang ist nach einer Entscheidung des Kammergerichts auch dann als Glücksspiel zu erachten wenn die Einsätze im Verhältnis zu den Einkommensverhältnissen der Spieler stehen.

Schneewittchen, Gleiwitz. Brillanten reißt man mit reinem Spiritus und mittelst eines weichen Bürstchens ab, und zum Putzen von Gold verwendet man reinen Spiritus und sogen. Pariser Not.

Alter Abonnent, Königsbrunn. Gerade in Ihrem Alter können wir Ihnen raten, nur nicht zu verabsäumen, daß für Sie Marien geklebt werden. Sie meinen wohl, daß Sie pro Monat an Gehalt und Provision 150 Mark beziehen?

Frau B. W. 100. Ein Mittel zur Konservierung frischer Pflaumen ist folgendes: Man lege frische Pflaumen schichtenweise zwischen Papierstreifen in ein Gefäß, schlage es zu und hänge es, sorgsam verpicht, auf und man kann noch im März schöne frische Pflaumen genießen.

Beförjter Vaier, Rattowitz. Die Einstellung als Schiffsjunge bei der Kaiserl. Marine kann für dieses Jahr nicht mehr erfolgen. Die Meldung muß bis 1. August erfolgt sein.

W. B. . . . b 10. Onkel hat mit großem Interesse Ihre Ausführungen gelesen und ist verwundert, daß Sie beim Suchen nach dem Grundübel so weit ausholten und in die Weite gehen.

Wir suchen schon in tausend Gründen Von unserm Schicksal das Warum, Nur da nicht, wo es am nächsten zu finden - In eigener Schuld - da sind wir stumm.

Möchten Sie denn so leichtfertig zu Chefscheidung. Daß eine Frau sich wehrt, wenn sie in ihren heiligsten Gefühlen verletzt wird, kann man ihr nicht übelnehmen.

Junger Leser 100. Architekten und Bautechniker werden zu dauernder Verwendung für den Postdienst angenommen und im Bauwesen tätig. Dieselben müssen die Abschlußprüfung einer Baugewerkschule abgelegt haben.

Fr. A. L., Antonienhütte. 1) Ihre Ehefrau ist berechtigt, eine angemessene Aussteuer von ihrem Vater, nötigenfalls im Wege der Klage, zu beanspruchen, wenn sie kein ausreichendes Vermögen besitzt.

Gleiwitzer Stadtmusikanten. Der Komponist Jacques Offenbach ist bereits am 5. Oktober 1880 in Paris gestorben. Seine Erbsinnung war eine Karrikatur, wie eine lebende phantastische Zeichnung eines G. L. A. Hoffmanns.

Johann M., Zabrze. Diplom-Ingenieur ist ein Ingenieur, der die Diplomprüfung abgelegt hat, d. h. die Ingenieurprüfung, nach deren Bestehen ihm ein Diplom ausgehändigt wird.

Bier-Wette. Welcher Weg nach Schönwald vom Gleiwitzer Ring aus

am nächsten ist, kann Anteil auch mit Bestimmtheit nicht sagen, da Chausseeweg ist es aber keinesfalls. Anteil hat den Weg wiederholt gemacht von der Kreiswitzerstraße aus, rechts die Gasse an den Schulen vorbei direkt auf den Kirchturn zu.

Freier Leser T. in Balzenge. Wenn erst der Ehemann und ein Jahr später die Ehefrau stirbt, ohne Kinder zu hinterlassen, so erhält beim Tode des Mannes die Frau zunächst die Wittwenschaft als Voraus, von dem Rest des Nachlasses erbt sie die eine Hälfte, die Geschwister des Mannes die andere.

Luisa V., Deuthen. Weiße Seerbietten mit bunter Seidenerei wäscht man mit Gallseife, steckt sie sogleich in Salzwasser zum Spülen, brüht sie einzeln gewickelt, damit sie nicht gegenseitig anfärben, durch reine Tücher und plättet sie. Sollen sie steif werden, so feuchtet man sie vor dem Durchbrühen mit ein wenig roher Stärke an.

Einfender N. in M. Für unser Blatt unbrauchbar. A. 1000, Laband. Die Adresse lautet einfach: "An des Kaisers Majestät, Berlin."

Esterlin G., Myslowitz. 1) Der Vertrag ist gültig. Die Stempelung hat in diesem Falle der Antäufser zu zahlen. 2) Den Verlobungsring können Sie zurückerfordern.

Amliche Wettervorausage.

Meist trübe mit Regenfällen, etwas wärmer, windig. Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei. Für den Verlag verantwortlich: Artur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. S. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil Albert Paul Fieder; für Namen und den Anzeigenteil: Gustav Lies, sämtlich in Gleiwitz.



Kattowitzer Postkarten-Centrale jetzt Beatestrasse 2 (Kobek'sches Haus) Täglich Eingang von den neuesten Ansichtskarten- u. Künstlerkarten in allen Preislagen. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Standesamt Zabrze (Süd). Geboren: Grubenarb. Michael Nitta L. Grubenarb. Johann Studnicky L. Schichtmeisterassistent Bruno Matern S. Masch. Wärter Viktor Kopick S. Zimmerhauer Frz. Grzegorzika L. Maschinenteiler Theodor Cop S. Förderaufseher Johann Markowski L. Former Johann Siedlaczek L. Kaufmann Eugen Boenisch S. Kofkarb. Andreas Czech L. Grubenarb. Martin Pietruszka L. Steigerstellvertreter Johannes Poppe L. Bergmann Johann Stollorz S. Grubenarb. Leopold Rientel L. Viktualienhändler Theofil Biel S. Milchverkäufer Nepomucen Swinarski S. Wagemeister Karl Stoedter L. Zimmerpolier Paul Brodka L. Aufgehoben: Amalie Neumann m. Grubenschmied Paul Schumura. Otilie Bronder m. Bäckergef. Emanuel Deych-Rattowitz. Sophie Böhm m. Grubenarb. Wladislaus Rih-Zaborze-Poremba. Klara Schymoschek m. Elektriker Johann Elbil. Verlobt: Häner Mois Nozel m. Anna Mika. Monteur Richard Weizner m. Angelika Gerud. Häner Heinrich Ruhner m. Agnes Czaja. Grubensteiger Johann Gurek m. Margarete Cebulla. Gastwirt Josef Baron m. Emma Milka. Hotelier Erwin Schüller m. Sara Glücksmann. Gestorben: Mois Brachynska, 18 J. Marika Komal, 5 J. 7 M. 17 J. Erich Koracz, 1 J. 6 L. Johann Kura, 7 M. 12 J. Tagearbeiter Johann Maron, 56 J. 3 M. Walter Gurdiz, 9 J. 4 M. 11 J. Elisabeth Gallwas, 3 J. 2 M. Tagearb. Carl Hoff, 3 J. 4 M. August Janda, 2 M. 6 L. Elisabeth Waldbrunn, 25 J. 17 L. Witwe Albine Willisch, 58 J. 4 M. Heinrich Kampf, 3 J. 1 M. Hildegard Leibia, 9 M. 12 J. Julius Komarzik, 2 J. 5 M. 3 J. Arbeiter Mois Stach, 38 J. 1 M. 22 J. Bergwerksdirektor Ernst Bamberda, 37 J. 2 M. 18 L. Gertrud Liebchen, 2 J. 1 M. Hütteninvalide August Rasperczyk, 64 J. 15 L.

Amlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptmarkt am 16. September 1908. Der Auftrieb betrug: 1153 Rinder, 2155 Schweine, 1071 Kälber, 153 Schafe. Ueberstand waren: 24 Rinder, 47 Schweine, 1 Kalb, 40 Schafe. Es wurden gezahlt für 50 kg auschl. Steuer:

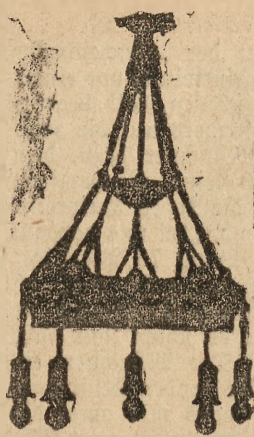
Table with 4 columns: Schlachtvieh, Gewicht, Preis, and Schlachtwert. Rows include categories like Rindfleischige, Junges fleischige, Mäßig genährte, and various types of cattle and sheep.

Säumen Sie nicht, sondern bestellen Sie der Bestellkarte das verbreitetste Blatt ganz Oberschlesiens.

Beuthen.

Hotel Sanssouci.
Thomas.
Gente Donnerstag:
Milly Capell's Pensionat
Größte Attraktion der Jetztzeit!
Ferner der
Tanzhumorist **Martens** und
Soubrette **Bernardo**.
Danach 17. Tag der
Ringkampfkonkurrenz.
Es ringen:
im Entscheidungsfampf:
Kadatz gegen **Spitzer**
(Stein) gegen (Athenland)
Ferner außer Konkurrenz:
Bernard gegen **Kriksen**
(Dänemark)
Dieser Kampf wird auf Wunsch
des Herrn Bernard bis zur definitiven
Entscheidung ausgesetzt.

Zurückgekehrt
Dr. Hermann Kober
Spezialarzt 2086
für innere Krankheiten
Beuthen O.S., Ring 6
im Hause des Herrn **Morawski**.
1jähriges Kind als eigen
abzugeben. Gest. Offerten u.
E. 544 an Wanderer Beuthen O.S.
In Beuthen, Larnow, Chaussee 36a
sind Werkstätten, Lagerräume und
Stallungen zu verpachten. Auf
Wunsch können häusliche Veränderun-
gen vorgenommen werden.
M. Reichmann, Beuthen O.S.
Langestraße 5.



Kahle & Cless, Kattowitz O.-S.

Fernsprecher 200. Grundmannstr. 19. Fernsprecher 200
Spezialfabriken f. d. Elektrotechnik.
Fabriklager in elektrischen Koch- und Heiz-Apparaten
und modernen Beleuchtungskörpern. 1198
Bestbewährte Metallfaden-Glühlampen
in 25, 32, 50, 100, 200, 300 und 400 Kerzen.

Neu! Neu!
Victoria-theater
Gleiwitz.
Täglich abends 8 Uhr:
Frizzo?
und das phänomenale
Programm.

Nordini
Entfesselungshünstler
und Muskelphänomen.
2129 **C. Hirschecker.**

Neu! Hotel Neu!
Münchner Hof
Gleiwitz.
Vornehm und elegant renoviert
nach Münchner Art eingerichtet.
Spezialauschank
von

Pschorrbrau.
Fremdenzimmer
elegant und neu eingerichtet.
Grosse Ausspannung.
Es ladet ergebenst ein 1649
C. Hirschecker.

Evangel. Kirchchor
Gleiwitz.
Sonntag, den 20. September
abends 7/8 Uhr: 2118
Familien-Abend
im Saale des Deutschen Hauses.

Be-Under-Wolle
2109
ist aus reiner Wolle hergestellt
läuft garantiert nicht ein
und filzt nicht, weder bei der
Wäsche, noch bei Schweiß-
fuß, wird nach jeder Wäsche
welcher, aber nie färbig.
Preis per Pfund 4,90.
Doppeltage 1,00.
Alleinverkauf
nur bei
Adolf Pesse
Gleiwitz
Wilhelmstraße 6.

Bekanntmachung.
Der Schlesiische Bankverein zu Breslau beantragt
Nominal 2.800.000 Mark neue Aktien — 2800 Stück
über je 1000 Mk. No. 25.201—28.000 der
„Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktiengesellschaft
für Bergbau und Hüttenbetrieb“ zu Gleiwitz O/S.
zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse auszulassen.
Breslau, den 15. September 1908.
Die Zulassungsstelle für Werthpapiere:
(nea.) von Wallenberg-Pachaly. 2031

Jetzt nur Krakauer Strasse
Neu eröffnet
Johannes Kozok
BEUTHEN O.-S.
Nur
20 Krakauer Strasse 20
Groß. Räumungsverkauf
= Waren =
bedeutend billiger!!
Achten Sie genau auf meine Firma.

Königshütte.
Sonntag, den 20. September 1908, abends 6 Uhr
pünktlich im Hotel „Graf Reden“ in Königshütte
Volks-Konzert
des Lehrergesangsvereins zu Königshütte.
(Dirigent: Herr Gerhard Fischer). 2028
Einladungskarten zu Volkstheaterpreisen.
Näheres ist aus den Plakaten zu ersehen.

Am 1. Oktober 1908 beginnt ein neuer
praktischer Kursus
ohne Konkurrenz
in der einf. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz, Wechsel-
lehre, Lohnwesen, Komptowissenschaft, Schönheitsrezepte, zu
dem enorm billigen Preise von Mk. 30.—. Außerdem theoretische
Kurse zu billigen Preisen. Stenographie bis 130 Silben pro
Minute 10.—. Mt. Maschinenschreiben 10.—. Mt. Unterricht in
französischer und englischer Sprache. 1201
Westrenomierter und reellste Handelschule
E. Siedlaczek, Königshütte,
Kaiserstraße 33 II.
Für Stellung behilflich.
Auch werden dafelbst Bücher billigst angelegt, sortiert, weiter-
geführt und abgeschlossen.

Welcher Besitzer
in Antonienhütte oder Vendorf
wüßte mir Platz frei machen zur
Seilerfabrikation
und Bier-Verlag?
Derselbe müßte 1. Novbr. fertig sein.
Alois Fortun,
Antonienhütte, Güttenstraße 22.

Gyden u. Süßweine
von Äpfeln und Früchten
empfehle reell und billigst.
Aelteste obereschl. Frucht- und
Obstwein-Fabrikerei
Karl John in Grottkau.

Kattowitz
2 größere Wohnungen, 3 Stub.
u. Küche, sowie 1 Stube u. Küche
sind vom 1. Okt. zu verm. Ludwig
Steuer, Dwaewische a. Bahnhof. (1914)

Zabrze
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher und liebevoller Teilnahme,
sowie für die Hilfe herrlicher Krankenschwestern, die uns anlässlich
des neuen, schweren Schicksals, der uns durch den Tod
unser guten, geliebten, ältesten Tochter und Schwester betroffen
hat, zuteil geworden sind, sprechen wir allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank
aus. Ferner sagen wir Herrn Pastor Wels für seine trostreichen
Worte am Grabe, den Gesangsvereinen Dorotheendorf und Guido-
grube, den Herzen Beamten, sowie der Belegschaft der Guido-
grube und Berginspektion Welschowitz, allen, welche unser lieben
Entschlafenen das Letzte Geleit gegeben, ein „Gott vergelt.“
2052
J. Waldbrunn nebst Frau und Kinder.

40 Bücher für 2.90 Mark.
Durch wiederholten Verkauf großer Partien und ganzer Bibliotheken ist mein Lager überfüllt.
Ich habe nun, um Platz zu schaffen, eine Kollektion von 40 Büchern zusammengestellt, die ich für den
Ausnahmepreis von 2.90 Mk. abgebe. Es kostet im Durchschnitt 2088
Jedes Buch ca. 7 Pfennige.

1. Vollständiger Vorfeststeller.	11. Gut Deutsch.	20. Kunst jung. Damen auf gefaßen.
2. Der GesangsKomiker.	12. Die Hygiene der Krankenstube.	21. Die Einmachekunst.
3. Damenvorträge.	13. Die Kinderpflege.	22. Der Tierarat.
4. Anekdoteschab.	14. Die Wundbehandlung.	23. Die Fingernagelpflege.
5. Der gute Ton.	15. Die Diätetik.	24. Komische Vorträge.
6. Der Festredner.	16. Die Schwindsucht und ihre Heilung.	25. Das Einmachen der Früchte.
7. Die Buchführung.	17. Haus- und Heilmittel.	26. Aus dem Sumpf der Großstadt.
8. Der kleine Kanameister.	18. Das tüchtige Dienstmädchen.	27. Verbotene Riehe.
9. Fremdwörterbuch.	19. Das Buch vom alten Fris.	28. Das lenkbare Luftschiff.
29-40. 12 Bände Romane, Lyrik, Theaterstücke usw. Der Verkaufspreis einzelner Bücher ist bis zu 2,50 Mk. Einzelne Bände sind über 200 Seiten stark, die Kollektion ergibt ein gr. Postpaket. Jeder Besteller erhält		

gratis: **Die Buren und ihre Heimat** mit vielen
Bei Nichtgefallen Geld zurück. Daher jedes Risiko vollständig ausgeschlossen.
Fr. G. Wolff's Buchhandlung Berlin N. O. 55. Bötzenstr. 18. k.

Allerseelen
schmückt man die Gräber lieber Verstorbener. Der schönste
Schmuck eines Grabhügels ist ein solides, dauerhaftes Denk-
mal. In jeder Ausführung erhalten Sie dieses bei
J. Noschadek
Bildhauerei und Grabsteingeschäft
Kattowitz OS., Emmastrasse u. Poremba OS.
Spezialität:
Moderne Denkmäler !!
Figuren in Sandstein u. Marmor von ersten Kräften
künstl. ausgeführt
Kinderdenkmäler von Mk. 25,00 an.
Moderne Denkmäler stets auf Lager.
Grüfte und Erbbegräbnisse in jeder Stilart. Meine Preise sind,
wie meine Ware, solide. Schundpreise bedingen Schundware.
Man wüßte den Besuch meines Vertreters. Zeichnungen,
Entwürfe, Kostenschläge sofort. **Teilzahlungen ohne
Preisanzschlag.**
Indem ich um gütige Unterstützung meines Unter-
nehmens bitte, zeichne ich
Hochachtungsvoll
J. Noschadek, Bildhauer.
Gleichzeitig allen, insbesondere den Herren Geschäfts-
leuten, zur Mitteilung, daß ich die Alleinvertretung einer
bestrenommierten Firma für **Tür- und Firmenschilder**
in Schwarzglas mit Goldschrift übernommen habe.
Man verlange Handmuster!

Berichtigung!
Anstatt 1 Pfd. Wolle (2069)
1/2 Pfd. Wolle 95 Pf.
Nathan Schutz, Zabrze.
Freibank Zabrze. Freitag
rohes Schweinefleisch u. Speck. (2068)
Freundl. Wohnung, 2-3 Zimm.
u. Küche in Zabrze a. 1. 11. 08 zu
mieten gesucht. Off. u. N. 551 an
den Wanderer Gleiwitz. (2082)
Zabrze, Dorotheenstr. 38 ist ein
Laden nebst 2 Zimmern,
Küche, Kammer ab 1. Oktober er.
anderweitig zu vermieten. Näh. bei
Georg Frank, Gleiwitz, Teuchertstr. 10

Frische Kieler Bäcklinge,
Sommerliche Pfundern,
Kieler Spötten,
Neue Weatheringe,
vorzügliche marinierte
neue Schottenheringe
empfehl (2108)
Paul Stallmach,
Zabrze.
Zwangsversteigerung.
Freitag, den 18. September ver-
steigere ich 1. vormittags 10 Uhr in
Zabrze a. Sammelort Vereinshaus
1 Sommerüberzieher
2. nachmittags 4 Uhr in Zabrze a.
Sammelort Müllers Gasthaus (2114)
1 großes Bild
(Claude, Riehe, Hoffnung).
Arendt,
Gerichtsvollzieher in Zabrze.

Aelt. Lehrer, I. Witw., 3500 Mk.
möchte sich m. Fr. od. Indl. Wwe.
bis 45 J. mit einig. Verm. wieder
verheiraten. Offerten mit Bild bis
15. 9. u. D. 541 an den Wanderer
Gleiwitz erbeten. (2081)
Gefunden ein Portemonnaie
mit Inhalt. Abzuhol. geg. Anfert-
gebühren Al. Bahnhofstr. 7, 3 Stieg. I.
Verloren.
Eine Photographiebroche im Walde
verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben im Wanderer Gleiwitz. (2099)
Gegen Einbruch empfiehlt Schloß-
Sicherungen
C. Wedert, Schlossermstr. Gleiwitz.
Versteigerung.
Freitag, den 18. September von
vormittags 8 Uhr an: Fortsetzung der
Versteigerung des Johann Spor-
schen Uhrenlagers Nicolaisstr. 26.
Paul Passch, öffentlich ange-
stellter vereideter Auktionator,
Telephon 1292. 2125
Zwangsversteigerung.
Freitag, den 18. September, vor-
mittags 10 Uhr versteigere ich im
Handlot hierelbst
1 Winterüberzieher.
Gleiwitz, den 16. September 1908.
Wender, Gerichtsvollzieher. (2089)

Lebende
Karpfen - Aale
Frischen
Flusshecht
empfehl (2104)
Josef Kodron
Gleiwitz.

Gleiwitz
Verschossene
unausgesehene Garderoben, wie:
Herren-Anzüge
Ueberzieher
Damen-Kleider
Röcke
Tücher, Shawls etc.
werden in kürzester Zeit bei billigster Berechnung in den neuesten
Farben wieder tragbar hergestellt.
W. Kelling,
Färberei und chem. Waschanstalt,
Gleiwitz, Wilhelmstraße 10. 1210

Modernisierungen
werden nach den neuesten Modellen ausge-
führt, und bin ich durch bedeutende Ver-
größerung meines Ateliers in der Lage, meine
werten Kunden **ganz prompt** bedienen
zu können.
Filzhüte und Federn
werden zum **Reinigen und Färben**
übernommen.
Anni Ehrlich
Ring 12. Gleiwitz Ring 12.

Beachten Sie die einliegende Bestellkarte!

Tageskalender für Beuthen, Gleiwitz, Rabze und Umgegend für Freitag, den 18. September 1908.

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Choleraepidemie in Petersburg.

Mit unheimlicher Schnelligkeit greift die verheerende Krankheit nach den letzten Nachrichten aus der russischen Hauptstadt um sich.

Petersburg, 15. September. Die heute Abend veröffentlichten Meldungen zeigen ein schnelles Wachstum der hiesigen Choleraepidemie.

Der in Larnopol (Galizien) unter Choleraverdächtigen Symptomen erkrankte Russe Markus Bodnar ist gestern nacht gestorben.

Petersburg, 16. Sept. In Petersburg sind in den letzten 24 Stunden 250 Neuerkrankungen und 64 Todesfälle an Cholera eingetreten.

Antwerpen, 16. Sept. Die Hafenbehörden haben umfassende Maßregeln getroffen gegen die Einschleppung der Cholera durch russische Schiffe.

Verteuerung der Amerikafahrt. W. Berlin, 16. Sept. In der heutigen Konferenz von Vertretern der deutschen und italienischen Linien wurde beschlossen, die Mittelmeerraten nach Newyork sofort um 10 Dollars zu erhöhen.

Gattenmord aus Eifersucht.

W. Köln, 16. Sept. (Privattelegramm.) Wie die Kölnische Zeitung aus Eßernach meldet, erschloß dort der Monteur Schmitt nach der Rückkehr von einer Reise aus Eifersucht seine Frau.

Vom Franken Eulenburg.

R. Berlin, 16. Sept. In gut informierten Gerichtskreisen verlautet, daß ermogelt wird, den Fürsten Eulenburg in einem Sanatorium unterzubringen.

München, 16. Sept. Aus der königlichen Bagorie in

München wurden 6 Böglinge ausgeschlossen, die sich unsittlicher Verfehlungen schuldig gemacht hatten.

Tod durch Elektrizität.

München, 16. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute abend in der elektrischen Unterstation der Ausstellung.

W. Le Mans, 16. Sept. Wilbur Wright unternahm heutevormittag einen Flug von 39 Minuten 18 1/2 Sekunden Dauer.

München, 16. Septbr. Der Schriftsteller Hofrat Dr. Adelsbach (München) ist in seinem neuerrichteten Basaltwerk in Oberriedenberg, Unterfranken, vor den Augen seiner Frau in die Transmmission geraten und ins Getriebe gezogen worden.

Schauerlicher Leichenfund.

Antwerpen, 16. Sept. Zwei Landarbeiter entdeckten in dem Gebüsch am Festungsgraben einen Sack, worin sich eine entblößte Frauenleiche befand.

Balencia, 16. Sept. Ein hiesiger Zollbeamter, welcher ein Schiff im Hafen untersuchen wollte, geriet mit dem Eigentümer desselben in Streit und erschloß diesen schließlich.

Petersburg, 16. Sept. In der Nacht von vorgestern auf gestern wurden 65 Hausdurchsuchungen und gegen 80 Verhaftungen vorgenommen, wobei Bomben, Dynamit und sozialrevolutionäre Schriften gefunden wurden.

Er mordung des Schlossherrn.

Weinfeld, 16. Sept. Heute begann hier die Verhandlung gegen den Zahnarzt Meyer aus Zürich und seine Freundin Josephine Papp aus Teitnang, welche am 11. September d. J. im Schlosse zu Güttingen am Rodee den 70-jährigen Schlossherrn Kacker ermordeten.

Madrid, 16. Sept. Nach langer Trockenheit hat seit 4 Tagen starker Regen eingesetzt, der große Verheerungen angerichtet.

Kalkutta, 16. Sept. Ranai, der den Kronzeugen Goffein in dem Kalkuttaer Bomben-Prozess im Gefängnis ermordete und deswegen zum Tode verurteilt wurde, ist heute früh gehängt worden.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Von unserem Spezialberichterstatter.) (Nachdr. verb.) X Nürnberg, 15. September.

Zu Beginn der heutigen zweiten Sitzung des Parteitages brachte Reichstagsabgeordneter Ceyer (Leipzig) folgende Resolution zur Reichsfinanzreform ein: „Die den materiellen Interessen der besitzenden und herr-

schenden Klassen dienende, die Arbeiterklassen schwer schädigende und den Weltfrieden bedrohende Militär-, Marine- und Kolonialpolitik des Deutschen Reiches führt zu ununterbrochen steigenden Ausgaben, deren Deckung bei dem jetzt geltenden Steuersystem nicht zu erlangen ist.

Der Vorsitzende Singer teilte nach Eröffnung der Sitzung zunächst mit, daß Dr. Maurenbrecher bedaure, nicht persönlich in die Debatte eingreifen zu können.

Da auf die Verhandlung der Beratung der Frauenorganisation zu. Eine Vereinbarung des Parteivorstandes mit den Genossinnen über dieses Thema besagt: Nachdem die gesetzlichen Schranken gefallen, die in den einzelnen Bundesstaaten den Frauen den Eintritt in die politischen Vereine wehrten, ist es Pflicht der Genossinnen, ihre weiblichen Angehörigen den Parteioptionen zuzuführen.

unter den Pantoffel der Frau bringen wolle. Das müsse verhindert werden.

Der Parteitag: Jede Mitarbeit von Parteigenossen, in denen mit der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften verbundenen Vereinen, sowie in dem Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverband ist unvereinbar mit den Grundsätzen und Interessen der Sozialdemokratie.

1) Jede Genossin ist verpflichtet, der sozialdemokratischen Parteioption ihres Ortes beizutreten. Politische Sonderorganisationen der Frauen sind nicht gestattet. Ueber das Fortleben besonderer Frauenbildungsvereine entscheiden die Genossinnen und Genossinnen der einzelnen Orte.

Täglicher Geschichtskalender.

17. September.

1631: Schlacht bei Breitenfeld, 1714: G. W. Rabener, lat. Schriftsteller, geb. (Wachau), 1739: Fürst Potemkin, russ. Feldherr, geb. (Smolensk), 1774: G. Mezzofanti, Linguist, geb. (Volsana), 1791: L. de Friaire, span. Dichter, f. 1808: Ignaz Bachner, Tonbildner, geb. 1820: E. Augier, franz. Dramatiker, geb. (Valence), 1834: E. Raimon, franz. Lustspiel-dichter, geb. (Paris), 1871: Eröffnung der Mont-Genis-Bahn, 1892: N. von Bering, Rechtsgelehrter, f. (Göttingen).

Reiseeindrücke eines Berliners in Oberschlesien.

(Nachdr. verb.) Von E. Grabowski. XXV. Ratibor.

Diese uralte, früher ganz polnische Stadt gehört zu den Punkten Oberschlesiens, die noch heute mit einer gewissen Scheu genannt werden.

Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich sie in der Psychologie des ober-schlesischen Volkes begründet sehe. Der Oberschlesier ist heiter veranlagt; leidet daher doppelt unter wichtigen Schicksalsfällen, behält diese darum auch viel länger im Gedächtnis.

Bis in die siebziger Jahre hinein konnte man die Folgen jener bösen Zeit im Volke beobachten und zahllose Lieder und Versen erinnern daran.

Neben dem geschilderten, trägt auch die nahe Grenze zu üblem Nachruf bei, dem sie ermöglicht, den steten Wechsel allerlei licht-schönen Gefühls.

Dazu kommen die immer wiederkehrenden Wetterstürmen, Ueberschwemmungen, welche die fruchtbare Gegend oft in einer Nacht um die Mitte der Feldarbeit bringen; Windbrüche, welche Wälder vernichten u. s. w.

Doch diesen Schicksalen stand und steht viel Licht entgegen. Fette z. B. Eichendorf, so frisch und frühlich sinnen können wenn die Stadt den unheimlichen Ruf wirklich verdient hätte?

Und wie wäre es sonst möglich, daß so viele Ratiborer, die draußen in der Welt im Glücke leben, doch noch im Herzen ein besonders sonniges Plätzchen haben, das dieser dunklen Stadt sein Leben dankt!

Ratibor ist heute Fabrikstadt. Wenn auch nicht in dem Umfange, wie Oberschlesiens Industriestädte, die nur der Kohle und dem Eisen ihr Dasein danken.

Aber neben diesen Produkten eines fröhlichen Ravitals, gedeihet der Ackerbau und das Handwerk, das ehemals Ratibor zu großer Ansehen gebracht. Namen wie Doms, Sobczak, Spitzke und Frank und andere sind aus dem blühenden Handwerkerstande hervorgegangen; dessen Rückgang neulich, anlässlich des schlesischen Gewerbetages in Königsbütte mit Recht bedauert wurde.

Ueberhaupt soll das gesellige Leben in Ratibor ein sehr angenehmes sein. Die Ratiborer neigen in ihrem Temperament nach Oesterreich hinüber, mit dem sie gute Nachbarschaft halten.

Die Landwirtschaft um Ratibor herum ist noch immer bedeutend und so wird Berlin von dieser Grenzstadt aus mit jungem Gemüse, Eiern, Geflügel u. s. w. teilweise versorgt.

Von dem sehr weit verbreiteten Ratiborer Schampfobak will ich nicht viel reden. Er findet auch in Berlin in vielen Filialen reichen Absatz.

Das Volk aus Ratibor und Umgegend ist auf der rechten Oberseite stabil, auf der linken Oberseite überwiegend deutschen Ursprungs, was besonders im Markterkehr auffallend zum Ausdruck kommt.

Es liegt sehr im Grünen und hat in der Nähe von Rauden und Rybnik auch schöne, bewaldete Umgegend.

Durch die Erschließung der neuen Verkehrs- in Anlauf dürfte auch Ratibor viel gewinnen. Abgesehen davon, daß reichliche Kohlenzufuhr industrielle Unternehmungen unterstützt, dürfte auch sein Verkehr nach Oberschlesien erleichtert werden.

Uebrigens sollen die Lebensmittel in Ratibor immer sehr billig gewesen sein. Seit hat sich das auch geändert — wenn auch nicht in dem Maße wie z. B. in Gleiwitz oder Beuthen.

Wenn der Briefträger kommt

um die Zeitungs-Bestellung entgegenzunehmen, dann übergeben Sie ihm beiliegende Karte ausgefüllt und unterschrieben.

Wollen Sie den Oberschlesischen Wanderer vom Oktober ab täglich ins Haus gebracht haben, dann beachten Sie einliegende Karte!

ob, die notwendige Agitation unter dem weiblichen Proletariat im Unternehmen mit dem Gesamtvorstand und unter Mitwirkung der tätigen Genossinnen zu betreiben. 6) Solange betreffs der Beschäftigung der Parteimitglieder durch die Parteioptionen noch das gegenwärtige Provisorium gilt, bleiben auch für die Delegation der Genossinnen die jetzigen Bestimmungen des Parteistatuts in Kraft. Das Zentralbureau der Genossinnen bleibt bestehen, die Vertreterinnen der Genossinnen, darin wird dem Parteivorstand angegliedert. Auch die von der Frauenkonferenz vorgelegte Resolution über diesen Gegenstand wurde angenommen. — Man gelangte dann zum nächsten Punkte der Tagesordnung, dem

Parlamentarischen Bericht, den Reichstagsabg. Eichhorn erstattete. Dieser stellte fest, daß sich seit dem vorigen Jahre in der politischen Lage sehr wenig geändert habe. Im Reichstage sei immer noch der Bloch Trumpf. Sein fortwährender Charakter habe sich noch verschärft. Man glaube eigentlich an ein baldiges Ende des Blochs; er bestehe aber noch. Man habe die politische Verkommenheit des bürgerlichen Liberalismus zu gering eingeschätzt. Positive Arbeit habe der Bloch nicht geleistet. Der Freisinn habe sich dabei von einer Seite gezeigt, die geradezu physischen Ekkel erwecken muß. (Lebhafter Beifall.) Man brauche nur an die Komödie zu denken, die aufgeführt wurde, als nach dem Krah mit dem Kriegsminister und Finanzminister der Bloch in die Brüche zu gehen drohte. Da marschierten die Freisinnigen gehorsam heran und taten Buße. Diese Leute würden aber noch weitergehen, denn

die Verlotterung des Liberalismus sei nicht aufzuhalten. Die Regierung kimmere sich um die Sirenenfänge der Freisinnigen gar nicht. Die Freisinnigen prostituierten sich umsonst. Der Redner besprach dann die Kämpfe um das Vereins- und das Bürgergesetz. Trotz aller Bemühungen sei es nicht gelungen, der Reaktion etwas abzutreten. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags habe den Kampf gegen die Abhang vom Demokraten bis zum Funter mit Eifer geführt. Sie habe ihre Schuldigkeit getan. (Lebhafter Beifall.)

Zu diesem Punkte der Tagesordnung liegt ein Antrag Berlin vor, der die Fraktionen auffordert, im Reichstage gegen die den Zivilmusikern gefährliche Konkurrenz der Militärkapellen Stellung zu nehmen. Ein Antrag Nothenburg verlangt Schritte zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes dahin, daß bei Festsetzung des ortsüblichen Tageslohns nicht nur der Verdienst der gewöhnlichen Tagesarbeiter, sondern auch der Durchschnittsverdienst der gelehrten Arbeiter berücksichtigt werden soll. — Ein Antrag Elbing fordert die Krankenversicherung der Landarbeiter. Ein Antrag Hamburg wünscht die Ausdehnung der Versicherung auf alle Schichten der Bevölkerung. Im weiteren Verlaufe der Erörterungen führte Genosse Kurt Rosenfeld-Berlin Beschwerde über den Abg. Wolfgang Heine, weil er in den sozialistischen Monatsheften erklärt habe, daß es nicht gut sei, die Jugend vor dem 18. Lebensjahre mit Wolltüt zu beschäftigen. Dadurch habe Heine die Wollpolitik gutgeheißen. — Im Schlusswort stellte Reichstagsabg. Eichhorn fest, daß die Partei stets gegen die unnütze Durchpeitschung und Galopparbeit im Reichstage protestiert habe; aber der Bloch habe ein Interesse daran, möglichst schnell wieder aus dem Reichstagsgebäude zu verschwinden, um Konflikte zu vermeiden. — Darauf wurden sämtliche Anträge der Reichstagsfraktion überwiesen. Um 1 Uhr trat die Mittagspause ein.

Die Nachmittags-sitzung. In der heutigen Nachmittags-sitzung beschäftigte sich der sozialdemokratische Parteitag mit der Frage der **Maifeier.**

Dazu lagen eine große Anzahl von Anträgen vor, von denen die meisten auf das entschiedenste die „Bremis- und Abwiegelungsversuche aus Gewerkschafts- und Parteifreien“ verurteilen und fordern, daß der auf jedem Parteitag beschlossene Propagierung der Arbeitsruhe am 1. Mai Rechnung getragen werde. Der Parteitag beschließt: die würdige Feier des 1. Mai ist die Arbeitsruhe; die Partei bezahlt jedoch keinerlei Unterstützung an Gemahlsregeln. — Stubbe-Hamburg empfiehlt Anweisung eines Fonds für die Maifeier. Die 2 Millionen organisierter Arbeiter könnten durch einen 50-Pfg.-Beitrag eine Million Mark aufbringen. — Rosa Luxemburg führt aus: Von dem dualistischen Zusammenwirken der beiden organisatorischen Spitzen, der Partei und der Gewerkschaft, habe ich mir nie viel versprochen. Meine Befürchtungen sind eingetroffen. Das sieht man am Beispiel der Behandlung der Maifeier und der Jugendfürsorge. Die Unterstützungsfrage ist eine Schlinge geworden, mit der die Maifeier erdrosselt werden kann. Die Unterstützungsfrage wird nur dadurch gelöst, daß die Maifeier möglichst ausgedehnt wird, daß sie einen solchen Umfang annimmt, daß Maßregelungen einfach unmöglich werden. Wenn wir uns lau zeigen, so bekommen die Unternehmer erst Mut zu Maßregelungen. Wir gehen schweren Kämpfen entgegen, darum müssen wir geschlossen vorgehen. — Adler (Kiel): Wir können die Maifeier nicht aufgeben, nachdem wir jahrelang dafür gekämpft haben. Das würde uns als Schwäche ausgelegt werden. — Alnek (Magdeburg) erklärt: Die bestehende Wirrnis wird noch dazu führen, daß die Maifeier ganz verhandelt. Man weiß nicht mehr ein noch aus. Als die Begeisterung noch allgemein war, waren die Unternehmer bereit, sich zu fügen. Als der Parteitag dann aber bremste, lehnten sie jedes Entgegenkommen ab. — Der Generalsekretär der Gewerkschaften, Reichstagsabg. Robert Schmidt-Berlin meint, daß Rosa Luxemburg mehr zum Skandal als zum Vertragen neige. Sie verkenne die Verhältnisse vollständig, nicht der Rat der Partei könne helfen, sondern nur ihre Mitwirkung. Mit russischen Beispielen solle man nicht kommen. Die ganze russische Gewerkschaftsbewegung sei ja zertrümmert. Die revolutionäre russische Bewegung, so erklärt der Redner, kann mit unserer ruhigen, stetigen Arbeit nicht verglichen werden. Wir haben uns den Beschlüssen des Parteitages stets loyal gefügt. Man soll uns nicht immer mit Reden kommen, sondern wir wollen auch Taten sehen.

Zu stürmischen Szenen kam es, als dann wieder der frühere Parteischüler Nied-Nremen, der schon gestern gerade keinen günstigen Eindruck auf die Partei gemacht hat, das Wort ergriff. Er leitete seine Ausführungen damit ein, daß er sagte, es müsse eine Unberücksichtigung genannt werden, wenn ein Genosse, der an erster Stelle der Bewegung stehe, der Genossin Rosa Luxemburg den Vorwurf mache, daß sie zum Skandal geneigt sei. (Großer Lärm.) Er wolle damit den Ton dieser Rede kennzeichnen. (Erneuter Lärm. Laute Zurufe: Schluß! Herunter von der Tribüne! Haus!) Es geht Leute, vor denen er nicht die geringste Achtung haben könne. (Erneuter großer Lärm. Zurufe: Herunter! Schluß! Ein Delegierter ruft: Da sieht man den Segen der Parteischule!) Der Leiter der Versammlung, Landtagsabg. Dein-Münster ruft den Redner unter lebhaftem Beifall der Versammlung zur Ordnung. Im Schlusswort führt Reichstagsabg. Fischer aus: Heute hat mit jugendlichem Feuer gesprochen. Er hätte sein Alter mehr zu Rate ziehen sollen. Wenn man die Maifeier schwer schädigen wollte, so hätte man es nicht besser tun können als durch die verantwortungslosen Redensarten, die hier gemacht worden sind. (Beifall.) Wir betrachten die Maifeier nicht als Machtwort gegenüber Regierung und Unternehmern. Wir lehnen wirtschaftliche Machtwort dankend ab. Unsere Machtwort machen wir bei den Wahlen. Aber im wirtschaftlichen Kampf sind wir gegenüber den Unternehmern nur mit einem Federwisch bewaffnet. Eine andere Form

Zum Streit in der Sozialdemokratie.			
Organisierte Parteimitglieder			
in Norddeutschland 1907			420 312
(Marxisten) 1908			466 777
in Süddeutschland (Revisionisten) 1907	110 154	1908	120 559
Von den Revisionisten entfallen auf:			
Bayern mit Hessen-Massau	1907 58 779	1908 67 527	
Württemberg	1907 16 808	1908 18 751	Baden 1907 13 964 1908 13 243
Hessen	1907 17 422	1908 17 718	Elsaß-Lothringen 1907 3 181 1908 3 311
Im Reichstag sind vertreten:			
Die Marxisten mit	29	Abgeordneten,	Die Revisionisten mit 14 Abgeordneten

Am 13. d. M. ist in Nürnberg der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie eröffnet worden. Mit besonderer Spannung werden in diesem Jahre die Verhandlungen dort verfolgt. Ist doch die Klüft zwischen den norddeutschen, sich um August Bebel scharenden „Marxisten“ und den süddeutschen, durch die Persönlichkeit des Abgeordneten v. Bollmar repräsentierten in der letzten Zeit durch scharfe Kontroversen so bedeutend erweitert worden, daß ein gänzliches Auseinanderfallen dieser beiden Gruppen nicht ausgeschlossen erscheint. Ein Blick auf die diesbezüglichen statistischen Ermittlungen der letzten beiden Jahre gibt Aufschluß über die numerische Macht der gegenseitigen Streitkräfte.

der Erledigung als die Vereinbarung hält der Parteivorstand nicht für gegeben. Darauf wurde die Vereinbarung in folgender Form angenommen: Zur Vorbereitung der Maifeier ist an allen Orten, möglichst zu Beginn des Jahres, eine Kommission einzusetzen, für die zu gleichen Teilen das Gewerkschaftsstatut und die Parteioptionen ihre Vertretung bestimmen. Den Vorsitzenden wählt die Kommission selbst. Die Kommission hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der örtlichen und beruflichen Verhältnisse und der Bestimmungen der gewerkschaftlichen Organisationen, sowie der Beschlüsse des Parteitages, für eine würdige Feier Sorge zu tragen. Die in Aussicht genommene Feier darf an keinem anderen Tage als am 1. Mai stattfinden. Bei Ausperrungen infolge der Maifeier kann den davon betroffenen Arbeitern eine Unterstützung vom Beginn der zweiten Woche gemährt werden, und darauf haben die politisch wie auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Anspruch. Darauf vertagte sich der Parteitag auf Mittwoch vormittag. Morgen, Mittwoch, wird Bebel als erster Redner im Auftrage des Parteivorstandes über die Frage der

Budgetbewilligung sprechen und die angekündigte Abrechnung mit den Budgetbewilligern halten. Von diesen ist seitens der bayerischen Delegation der Landtagsabg. Kimm-München und von der badischen Landtagsfraktion der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Frank-Mannheim als Hauptredner bestimmt worden.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 17. September 1908 Fernspr. 78

„Wenn die Schwalben heimwärts ziehn...“

Das alte, sehnsuchtschwere Lied fällt uns wieder ein, wenn nun bald die letzten unserer lieben Sommergäste uns verlassen, um während der Wintermonate im heißen Afrika zu bleiben. Wer es doch auch so gut haben und sein Bündel schnüren könnte, wann es ihm paßt, und leben dürfte, wo es ihm gut gefällt! Das alte „ubi bene, ibi patria“ scheint hier zur vollen Praxis ausgebildet. Wenn aber die kleinen Segler der Lüfte erzählen könnten, so würden sie uns bald darüber belehren, daß diese so lustig erscheinende Lebensweise des ungebundenen Herumbagabondierens doch recht große Schattenseiten hat. Sie würden uns von den Gefahren erzählen, die mit einem derartigen Leben untrennbar verbunden sind, so von den Grausamkeiten des in Italien schonungslos geübten Massenbogensanges. — Denn es scheint tatsächlich das Privilegium Italiens zu sein, auf diesem Gebiete mit schonungslosster Barbarei vorzugehen, unbekümmert darum, daß der Landwirt in den kleinen Singvögeln die stärkste Stütze hat in seinem Kampfe gegen die Insekten, und daß er diesen rettungslos unterliegen muß, wenn er nicht mehr auf die zahllosen Scharen der Vögel rechnen kann. Merkwürdigerweise scheint auch die italienische Regierung hierfür kein Verständnis zu haben, denn sie hat es sich bisher durchaus nicht angelegen sein lassen diesem unglaublichen Unfug zu steuern. — Je mehr wir aber die Gefahren des Wanderfluges einsehen lernen, um so berechtigter erscheint auch die wehmütige Stimmung, mit der wir den Schwalben bei ihrem Abzuge nachschauen. Und doch liegt gerade in diesem Bildchen so reicher Trost für den denkenden Menschen! Wenn einst das Frühjahr kommt, kehren auch unsere lieben kleinen Sänger zurück. Lenz und Vogelsang, neues Blühen, neues Sprießen, alles bietet uns das Leben wieder, wenn wir nur zu warten wissen!

Z Die königliche Verginspektion beschafft für die Belegschaft der Königin Luisegrube billige Kartoffeln wie im Vorjahr. Der Zentner ist im höchsten Preis 1,90 Mk. und wird in monatlichen Raten von 10 Mark abgezogen.

Z Blüßlich von Fernhin befallen wurde die Grubenhän-Frau Marie Ferdusch aus Zabrze Süd. Da dieselbe gemeingefährlich war, ist sie dem Gemeindefazareth zugeführt worden.

Z Aus der Unterdruckungshaft entlassen wurde der am 5. d. M. wegen Mißhandlung seines Kindes mit Todeserfolg festgenommene Grubenarbeiter Paul Galvas aus Zabrze Süd, während seine Ehefrau Martha in Haft behalten worden ist.

Z Schußdiebe. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. sind aus dem Schuhwarengeschäft des Schuhmachers August Kubitzki hier Rosenstr. Nr. 4, mittels Einsteigens durchs Fenster von unbekanntem Dieben drei Paar langschäftige Stiefel u. 10 Paar Herrngamaschen im Werte von 130 Mk. gestohlen worden.

Z Tagediebe. Am 15. September ist der Bergmann Emanuel A. aus Wislupitz wegen sinnloser Trunkenheit in Schutzhaft genommen worden. — Festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt wurde der Arbeiter B. von hier, weil er der Verarmung sich ein Unterkommen zu verschaffen, nicht nachgekommen ist und sich ferner eines Hausfriedensbruches schuldig gemacht hat. — Wegen Vettelns wurde der Fleischer (Arbeiter) S. aus Breslau, zuletzt in Gleiwitz aufhaltend, festgenommen. Es ist obdachlos und wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Z Festgenommen wurden der Malermeister N. aus Zaborze B wegen Gemeingefährlichkeit; der Arbeiter Simon Z. aus Paulsdorf wegen Vettelns; der Gelegenheitsarbeiter Franz D. aus Zabrze wegen Obdachlosigkeit; Schachtarbeiter H. aus Zaborze-Dorf wegen einer Polizeistrafe; Schlossergeselle Johann Schast aus Neustadt auf Grund eines Diebstahls; der Arbeiter M. aus Zaborze laut Haftbefehls des Amtsgerichts Rattowitz; der Schlosserlehrling G., der Bäckerlehrling A. und N. aus Zaborze zur Verbüßung von Schulstrafen; der Arbeiter R. und S. aus Zaborze auf Grund eines Haftbefehls; der Arbeiter Ch. aus Paulsdorf wegen großen Unfugs; der Arbeiter W. aus Zaborze-Koschitz wegen einer Polizeistrafe; der Grubenarbeiter S. laut Haftbefehls; das Schulmädchen Florentine Dalubka aus Paulsdorf wegen Diebstahls; der Grubenarbeiter N. aus Zabrze Süd laut Haftbefehl; wegen großen Unfugs die Gruben-

Die norddeutschen Sozialdemokraten („Marxisten“) zählten 1907: 420 812 organisierte Parteimitglieder, 1908 sogar 466 777, die süddeutschen („Revisionisten“) dagegen 1907: 110.154 gegen 120.559 im Jahre 1908. Von den letztgenannten entfallen auf Hessen-Massau: 58.779 (1907) und 67.527 (1908), auf Württemberg: 16.808 (1907) und 18.751 (1908), auf Baden: 13.964 (1907) und 13.243 (1908), auf Hessen: 17.422 (1907) und 17.718 (1908), sowie auf Elsaß-Lothringen: 3.181 (1907) und 3.311 (1908). Im Reichstage sind die Marxisten mit 29 und die Revisionisten mit 14 Abgeordneten vertreten.

arbeiter B. und N. aus Zabrze Süd; die underehelichte Thelma Mainka aus Zabrze Nord wegen Diebstahls.

Z Laut Haftbefehl wurde der Arbeiter Josef N. aus Zabrze S. festgenommen und dem Gerichtsgefängnis Lublitz zugeführt worden.

Z Verloren. Gestern hat der Bergmann Loppa seine Lohnung von 64 Mark 85 Pfg. auf dem Wege nach Paulsdorf verloren.

o. Ruda, 16. Sept. Steiger Gaiba hat seine Wohnung an der Leostraße, die aus zwei Häusern besteht, an die Gräfliche Verwaltung für 40 000 Mark verkauft. — Der Grubenpediteur Kaiser aus Karl-Emanuel wurde durch einige Burischen schwer verletzt. — Die Gewerbetreibenden haben eine Ortskrankenkasse gegründet. Am Sonntag findet in Kurdes Restaurant eine Generalversammlung statt, in welcher das Statut genehmigt werden soll.

Nachrichten aus Rattowitz und Königshütte.

Fernspr. 256. Rattowitz, Beatestr. 2, 17. Sept. 1908

Hygiene nach der Sommerreise.

Das Gros der Ferienbummler und Sommerfrischler ist zu den heimatischen Penaten zurückgekehrt. Jung und alt schwelgt noch in der Erinnerung an die schönen Tage von Franquez, die so schnell — leider nur zu schnell — verauflacht sind. Freilich, es ist bei gewöhnlichen Sterblichen meist nur eine kurze Spinnezeit, die der Erholung, der Gesundheit vergönnt ist, und wer elf Monate im Jahre an seiner Gesundheit sündigt, wird gewiß nicht immer darauf rechnen dürfen, in dem einen kurzen Monat — wenn's hoch kommt, ist es eine Woche mehr — einen anderen, hygienisch besseren Menschen aus sich zu machen. Immerhin — wer die paar Wochen vernunftgemäß auszunutzen weiß, wird diesen Nutzen sicher auch an seinem Körper, vor allem an seinen Nerven spüren. Man lernt selbst in der einfachsten Sommerfrische, geschweige denn in einem Kurort, einer Heilstätte, so manches, was die Hygiene auf diesem oder jenem ihrer Spezialgebiete vorschreibt. Dieser erzieherische Einfluß uneres Sommeraufenthalts kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Die meisten Menschenkinder, die aus dem Ferienurlaub zurückgekehrt sind, stehen denn auch mehr oder weniger unter diesem suggestiven Zauberbann. Sie, die das ganze Jahr nichts von hygienischen Dingen wissen wollten, sie finden jetzt, daß man fleißig in der Sonne spazieren gehen muß, eingedenk des alten italienischen Sprichwortes, das den Arzt nicht hinkommen läßt, wo die Sonne hinkommt. Sie finden, daß man besser bei offenem Fenster schläft . . . früher hätten sie das Gegenteil beschworen, und mancher, der „la Wasser net“ betragen mochte, kontaminiert mit wohllichem Rebagen, daß kalte Abreibungen und Waschungen, Bassinbäder und andere Wasserprozeduren recht wohl dazu dienen können, unser Nervensystem zu kühlen und unser bishigen Leben zu verlängern. Und so kleidet man sich, so isst, so trinkt man „hygienischer“ — freilich oft nur, bis der braune Schmelz von den Wangen gebleicht ist. Dann, häufig auch schon vorher, läßt die stumpf machende Gewohnheit des beruflichen Alltagslebens von den guten Vorjahren einen nach dem anderen abbröckeln; aber immerhin — es ist gut, daß wir den hygienischen Anregungen, die wir während des Sommerurlaubs erhalten, so bereitwillig folgen. Semper aliquid haeret . . . es bleibt stets etwas haften.

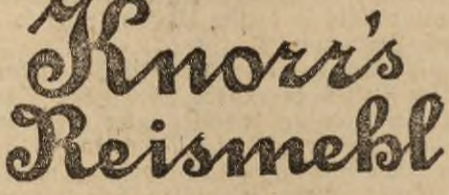
+ Vom Urlaub zurückgekehrt ist Telegraphendirektor Krüger.

+ Das Stadttheater wird am 1. Oktober wieder eröffnet. Als Eröffnungsvorstellung wird Lessings „Nathan der Weise“ gegeben.

+ Im Apolltheater ist der übliche Programmwechsel eingetreten. Das Programm weist diesmal 10 Nummern auf. Der Besuch ist zu empfehlen.

+ Eine außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Handel pp. Gewerbe findet am Dienstag, den 22. d. Mts. statt. Die Tagesordnung enthält Vertreterwahlen für Arbeitnehmer. Es sind zu wählen 20 Vertreter der Arbeitnehmer und 10 Ernteamänner.

+ In der letzten Sitzung des Bienczüchter-Vereins wurde mitgeteilt, daß 59 Mitglieder bei der vom 19.—21. d. Mts. stattfinden.



als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Ohne Kosten gegen Unfall versichert sind Sie, wenn Sie den „Wanderer“ bestellen. Eine Bestellkarte liegt heutiger Nummer bei.

Machen Sie einen Versuch

und bestellen auf einliegender Bestellkarte den Ober-schlesischen Wanderer, Sie werden es nicht bereuen.

den 3. Wanderer-Versammlung Gegenstände der Bienenzucht ausstellen werden. Bisher sind drei wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

+ Die Neupflasterungsarbeiten der Grundmannstraße nehmen einen raschen Fortgang. Der Straßenbahnverkehr erstreckt sich bis jetzt wieder bis zum Beginn der Leichstraße. Die Arbeiten dürften voraussichtlich mit Ablauf dieser Woche zu Ende geführt werden.

+ An Typhus erkrankten im Landkreise Ratibowitz der Stellens-besitzer Johann Bialas in Ghorzow und der Pferdewechter Joh. Brzenkalik in Drynow.

+ Falscher Alarm. Gestern Abend wurde in der Nikolaistraße boshafter Weise der Feuermelder gezogen. Der Täter wurde von der ausgerückten Wehr festgehalten und der Polizei übergeben.

Vernspr. 121. Königs-Hütte, Kaiserstr. 48, 17. Sept. 1908.

§§ Eine brave Tat hat der 12-jährige Schulfreund Kornelius Moscaj in Gemeinschaft mit einem gleichaltrigen Mitschüler vollbracht. Die beiden Knaben bemerkten, daß der 13-jährige Schüler Kutschera von der Mengelstraße in einem Bruchstück dem Er-trinken nahe war. Sie sprangen herbeizuhelfen und retteten mit eigener Lebensgefahr den Gefährdeten vom sicheren Tode.

§§ Geistesgestört. Der Arbeiter Franz Wiersa mußte festge-nommen werden, weil er wiederholt in der Wohnung seiner Mutter im Hause Heidestraße 33 sich wie ein Wahnsinniger gebärdete. Es wird angenommen, daß M. geistesgestört ist.

§§ Unfall. Als der Grubenarbeiter Franz Warchetta am Abend kurz nach 8 Uhr seine Wohnung im Hause Kreuzstraße 14 verließ, um nach dem Hofe zu gehen, stürzte er infolge der herrschenden Dunkelheit die Treppe hinunter und zog sich am rechten Arm eine Handgelenkverrenkung zu, die ihn auf längere Zeit arbeitsunfähig machen dürfte.

§§ Raderpech. Gestern mittag karambolierten auf der Kaiser-sträße wegen eines Gefährts, das plötzlich eine falsche Fahrtrichtung einschlug, drei Radfahrer, von denen zwei zu Falle kamen. Einer derselben hat sich durch den Sturz nicht unerhebliche Verletzungen zugezogen.

§§ Unterschlagung. Im Gerberschen Schanklokal auf der Kron-bringenstraße wurde der Arbeiter Peter Gliska von der Götstraße von einem Kommis beauftragt, für 20 Pfg. Schnaps an den Tisch heranzuholen und erhielt 10 Mk. eingehändig. Der Arbeiter ließ das Getränk dem Kommis durch einen Kollegen zustellen und ver-büffte mit den 9 Mk. 80 Pfg. Dem Schwager des Kommis hat er außerdem eine Mundharmonika entwendet.

§§ Diebstähle. Der bei dem Kaufmann Traube auf der Kron-bringenstraße beschäftigte Arbeiter August Komoloff hat in Gemein-schaft mit einem Komplizen einen im Hofe Wasserstraße 10 stehen-den Gamotteofen im Wert von 25 Mk. auseinandergenommen, die Teile in einen Sack gesteckt und mit einem Altwarenhandlervor-kauf. Der Ofen gehörte dem Stellmachermeister Georg Maffel.

Im Schneiderschen Restaurant auf der Wasserstraße wurde einem Jongleur ein Handkoffer mit Inhalt im Werte von 15 Mk. ent-wendet. — Der Rutscher Josef Fröhlich von der Schützenstraße hat im Weidenbergischen Schanklokal einem Arbeiter die Taschenuhr im Werte von 20 Mk. entwendet.

§§ Neudorf, 16. Sept. Vier junge Burschen überfielen am Ich-ten Tage auf dem Wege zwischen Neudorf und Rodnik-Mt-Sammer einen Arbeiter und raubten ihm 65 Mk. — Scharlach und Diphtheritis greifen hier immer weiter um sich und haben unter den Kindern schon mehrere Opfer gefordert. — Mit den ersten Ar-beitern zur Einführung des elektrischen Lichts ist begonnen worden. Im nächsten Monat werden die Beleuchtungsanlagen in Betrieb genommen.

Allgemeine Mitteilungen.

Schüttelwerk für Postbeutel. Eine neue Anlage hat die Post-Verwaltung auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin eingerichtet, ein Schüttelwerk für Postbeutel. Diese werden bei ihren ununter-brochenen Reisen schmutzig und staubig. Die Anlage dient dazu, sie davon zu befreien und so den Postdienst hygienischer zu ge-stalten. Die Anlage ist auf eine Leistungsfähigkeit von 14000 Beuteln täglich eingerichtet. Die Beutel kommen zuerst in das Schüttelwerk, eine Trommel, die mit großer Geschwindigkeit be-wegt wird. Der Antrieb erfolgt durch elektrische Motoren. Der freiwerdende Staub wird durch Ventilatoren mit elektrischem An-trieb abgesaugt. Nach dem Schütteln werden die Beutel gewaschen. Zum Trocknen ist ein Trockenwerk eingerichtet. Zur Wiederher-stellung beschädigter Beutel sind vier Nähmaschinen und zwei Stopfmaschinen mit elektrischem Antrieb in Tätigkeit.

Fransösisch und Englisch auf Gymnasien. Nachdem bei einer großen Anzahl von Gymnasien die französische und die englische Sprache ihre Stellung im Lehrplan der drei oberen Klassen für alle Schüler oder für bestimmte Schüler in Gruppen verkauft haben, hat der Kultusminister allgemein angeordnet, daß bei den Gymnasien die einzelnen Prüfungen für die mündliche Prüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen haben. Bei Prüfungen, welche an dem Schulunterricht in beiden genannten Sprachen teilgenommen haben, ist für diejenige Sprache, welche nicht Gegenstand der Prüfung ist, das aufgrund der Klassenleistungen festgestellte Prädikat in das Reifezeugnis aufzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

u. Strafammer Gleiwitz. Ein ungeratener Sohn ist der erst 29 Jahre alte Werkarbeiter Josef Krawczyk aus Zabrze, welcher sich gestern vor der Strafammer wegen schwerer Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Verleumdung, Bedrohung und Aufreißens des Narms zu verantworten hatte. Am 17. April schlug er mit einer Blechkanne so lange auf seinen betrunkenen Vater ein, bis er blutüberströmt zusammenbrach; dann packte er ihn am Bart und schleppte ihn auf den Flur. Dort rief er eine Spritze vom Treppen-geländer los und schlug auf seine Mutter ein, auch ver setzte er ihr mehrere Fußtritte in den Unterleib. Seinen Vater bedrohte er mit einem Schuß. Als sein Schwager zu Hilfe kam, schlug er diesem mit einem Porzellankopfe drei Zähne aus und kaskete ihm die Lippe. Für alle diese Taten erhielt K. 8 Monate Gefängnis.

Nah und Fern.

Gzewionka, 16. Sept. Es ist ein gutes Zeichen, daß der Bilet-verkauf bei Buchhändler Bartelt in Rybnik für das am 20. September nachm. 5 1/2 Uhr in Hirschfelders Hotel daselbst stattfindende Schwefelbäder-Konzert sich so rege gestaltet. Das spricht die mit-wirkenden Kräfte zu doppeltem Eifer an.

Halle, 15. Sept. (Töblich verunglückt.) Der 53 Jahre alte Vorarbeiter Haase aus Canena hatte auf dem Polneubau einen etwa 3 Meter tiefen Erdenschnitt betreten. Dabei wurde er von herabfallendem Erdreich verschüttet. Obwohl sofort umfassende Rettungsarbeiten ins Werk gesetzt wurden, konnte Haase nur noch wenig Leichte geborgen werden.

Frankfurt a. M., 15. Sept. (Frau Sama.) Die „Frankf.“ wußte aus Newyork zu melden, daß der Buchhalter Louis Schumann von der Bankfirma Knauth, Nachod u. Küßne wegen Ver-trügerieien in Höhe von 200 000 Dollars verhaftet worden sei. Reki-reduziert sich nach Mitteilungen des Leipziger Stammhauses der geschädigten Firma diese Riesensumme auf — ganze 200 Dollars! Viel Ärger um nichts.

Nassel, 14. Sept. (Aufsonderbare Weise zu einem Kinde gekommen) ist ein auf der Reise nach Thüringen hier eingetroffenes kinderloses Ehepaar aus Elberfeld. Die Eheleute hatten unterwegs die Bekanntschaft einer Frau gemacht, die ein zweijähriges Mädchen bei sich hatte, das sich sehr vertraulich zu dem Vaare zeigte. Als der Zug in Warburg hielt, erklärte die Unbekannte plötzlich, daß sie hier ein Telegramm aufgeben müsse, ließ das Kind auf dem Schoße der Frau aus Elberfeld zurück und verließ das Abteil, um nicht wieder zurückzukehren. Das Ehepaar hat beschloffen, die Kleine, falls sich die Mutter nicht meldet, an Kindesstatt zu behalten.

München, 16. Sept. (Neuschnee.) Im bayerischen Hoch-land ist in der Nacht zum Montag bis tief in die Täler herab er-giebigter Neuschnee gefallen.

Rassau, 16. Sept. (Der eingemauerte Schatz.) Hier ist bei Bauarbeiten im Palais des Grafen Forgach ein eingemauerter Schatz von einer halben Million in verfallenen Wertpapieren gefun-den worden, den ein italienischer Feldmarschall in den Kriegsjahren vor hundert Jahren dort einmauern ließ. Infolge seines plötzlichen Todes hat er das Geheimnis mit ins Grab genommen.

London, 12. Sept. (In einem Sarg aus Streich-holzschachteln) wurde ein alter Mann, William Groß, in Chester beerdigt. Dieses merkwürdige „letzte Möbchen“ hat sich der alte Sonderling während der letzten zehn Jahre selbst angefertigt. Es besteht aus Tausenden von Streichholzschachteln, die auf Bretter gelehmt sind. Der Deckel allein trägt 500 Schachteln, in deren Mitte eine elektrische Batterie befestigt ist. Groß ist 84 Jahre alt gewor-den, er betrieb das Gewerbe eines „Heilelektrikers.“

Landau, 16. Sept. (Totgerädert.) In Mutterstadt in der Rheinprovinz geriet ein unsicherer Radfahrer unter den abgehen-den Lokalzug, der ihn gräßlich verstümmelte und tötete.

Kirchliche Nachrichten.

§ Gottesdienstordnung der St. Trinitatiskirche in Beuthen. Freitag, den 18. September, früh 6 Uhr: Requiem für + Marie Mikulski; um 8 Uhr: hl. Rosenkranzmesse für die Rose unter Eufemie Libowski; um 9 Uhr: jugendliche hl. Messe für + S. K.

§ Synagogen-Gemeinde Gleiwitz. Freitag, den 18. September: Abendgottesdienst 6 Uhr. — Sonnabend, den 19. September: Gottes-dienst vormittags 10 Uhr; Szaugogottesdienst nachmittags 4 Uhr. Sabbath-Ausgang abends 6 Uhr 33 Minuten. — An Wochentaaen: Gottesdienst morgens 8 Uhr, abends 5 1/2 Uhr.

In unserem Handelsregister A ist heute unter Nr. 583 die Firma Ernst Dittler Pausgeschäft in Gleiwitz und als deren Inhaber der Zimmer-meister Ernst Dittler in Gleiwitz eingetragen. (2049) Amtsgericht Gleiwitz, den 23. August 1908.

Am Montag, den 30. November 1908, beginnt an der Lehrschmiede zu Charlottenburg der nächste Kursus zur Ausbildung von Hufebschlagleh-rern. Anmeldungen sind an den Leiter des Instituts, Oberstabsveterinär a. D. Brand Charlottenburg bei Berlin, Spreestraße 58 zu richten. Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg. Im Auftrage des v. Hülsen.

Neu aufgenommen! 2003

Morgenröcke. Matinees.

Unübertroffene Auswahl und Preiswürdigkeit.

P. Reigber & Co., Ring 6, Gleiwitz.

Die Fensterauslage zur besonderen Beachtung.

Damen- u. Mädchen-Modell-Hüte

offeriert für die Winter-Saison 1908/1909 in anerkanntem feinem und elegantem Genre jetzt zu billigen Preisen. 1771

P. Kaehlig, Gleiwitz,

Reht I. Stage c. Wilhelmstraße 24. Reht I. Stage

Neumark's Restaurant

Gleiwitz, Nikolaistraße 12. (1909)

Täglich von 9-11 Uhr früh Suppen-tisch mit Bouillonkartoffeln

1 Schaufenster mit Eingangstür

sofort billig zu verkaufen. (2048)

Fedor Karpe, Gleiwitz, Schützenstraße.

Dr. J. Breslau III. Freiburgerstraße 42 2029

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903, staatlich konzeptioniert für die Einjährig-Freiwilligen-, Fahrweiser-, Seeabdetten-, Brimaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensum mit sorg-fältiger Beachtung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungsur aus allen Kreisen. 1906/07 und Oetern 1908 be-standen 135 Prüflinge, darunter 12 Abiturienten. Prospekt.

Bei ein- Todesfällen wende man sich, um nicht tretenden Zeit zu verlieren u. unnötige Gänge zu machen, vertrauensvoll an die

Grösste Oberschl. Beerdig.-Anstalt

Telephon 1024 „Pietät“ Telephon 1024

Nikolaistr. 21 GLEIWITZ Nikolaistr. 21

Bitte genau die Firma „Pietät“ zu beachten.



Lebendfrische
Weissfische
Pörschken
Flusshechte
Schleien
Schellfisch
Rotzungen
Kabeljau
Koteletts
10 und 15 Pfg.

Frisch geräucherte
Vollbücklinge
7 1/2 und 10 Pfg.

Colberger Fludern
bidrückig
Sommeraale
25 Pfg. bis 1 Mt.

Schellfisch — Heringe
Lachs
Neue Bratheringe

BSB Limburger Harzer
Münchner Otmützer
Schweizer Kauskäse
Tilsiter Appetitkäse

Oelsardinen billiger!
empfehl (2058)

E. Nimsch, Gleiwitz,
Wilhelmstr. 36. Kirchplatz 5.

Henna
beste Haarfarbe, haltbar und natürlich, blond, braun und schwarz. Flaschen à 1, 2 u. 3 Mt. nur bei: Rudolf Gleich, Drogenhdlg. Gleiwitz. 9147

+ Hilfe +
gegen Periodenstörungen, durch sicher-wirkendes Mittel! Frauen wenden sich vertrauensvoll an Ar. Hohenstein. Berlin-Galensee 6. (Mädch.)

Sienafona-Essenz
extra stark, 12 Flaschen = 2.50
Nachnahme, 30 Flaschen 6.00 frei.
Verpackung frei. 9146
Rudolf Gleich, Gleiwitz.

Laubsäge-
Kerbschnitt-
Brandmal-
Utensilien
sehr vorteilhaft bei:
Gust. Schaller & Co.
Konstanz 35 Baden
Marktsäule 3
3 Illust. Preislisten für Laubs. um 30 Pfg. f. Brand-malerei u. Kerbschnitt um 15 Pfennig franco

Gestrickte
Knaben- 1675
Anzüge
Allerbestes Fabrikat.
Verlangen Sie bitte Katalog.
Max Hamburger
Gleiwitz Wilhelmstr. 29.

Vogtländischer Anzeiger
Plauen i. V. (2042)
Hauptblatt des Vogtlandes.
Bezugspreis monatlich 60 Pfg.
Täglich 16 bis 32 Seiten gross. Formate.
Probenummern an Jedermann kostenlos.

Lose nur 1/2 Mk.
Ziehung am 29. Septemb. 1908
Schneidemühle
Automobil- u.
Pferde-
Lotterie
3103 Gewinne l. W. v. zus. Mk.
100000
Hauptgewinn: 1 Automobil l. W. u. M.
15000
Lose à 50 Pf. 11 Lose wertl. aus versch. Tausenden
Porto und Liste 20 Pf. extra durch das General-Debit
H. C. Kröger, Berlin W. 8.
Friedrichstrasse 193 a.

Sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (1341)

Die Eisengießerei von J. Stobrawa in Gleiwitz liefert zu Fabrikpreisen und nach Vor-schrift der Eisenbauämter zur

Kanalisation:
Regenrohrsandfänge,
Abdeckungen,
für Einsteigeschächte,
Steigeisen,
Einlaufgullis.

+ Frauen +
Beim Ausbleiben bestimmt Vorgangs sende mein gefehl. Mittel. Preis 5 Mk.
Friedländer, Breslau, Moritzstr. 45

Zabrze.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 18. September, vor-mittags 11 Uhr versteigere ich in Wis-tupitz:

- im Vogel'schen Gasthause:
2 große Wäber, 1 Bettstelle mit Matrasse und Kissen, 2 Deck-beuten, 2 Kopfkissen, 1 Badewanne, 1 Badesen.
- im Anschluß hieran:
eine komplette Badeneinrichtung, 1 Drogeneinrichtung, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Posten Zigaren, 8 Säde Daser, eine Partie Emaillewaren, 1 Arbeitswagen, Wein, Wölle, Seife, Unterholen, Hemden, Tee, Kaffee, Konferven, Margarine und verschiedene andere Waren, 14 Säde Mehl u. 2 Ferkel. Bieterversammlung zu 2: Vogel's Gasthaus.

Möbius.
Gerichtsvollzieher in Zabrze.
Kopierpressen von der einfachst. bis zur besten Ausführung empfiehlt Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Standesamt Beuthen.

Geboren: Barbier Oskar Weh S. Tagcarb. Hieronymus Bra-niewicz S. Gr.-Arb. Franz Wojtynel S. Briefträger Eman. May S. Zimmerhauer Joh. Ossadnik L. Montagcarb. Aug. Randziot L. Polizeiergeant Herm. Heimann L.

Aufgeboten: Partikulier Anton Krusche-Neustadt OS. m. Wwe. Elise Kube. Volksschullehrer Reinhold Gock-Chropaczow m. Magda Szeszniek. Gr.-Arb. Adolf Schwarzer m. Anna Cupalla-Rohberg. Verehelicht: R. K. Masch. Wetz. Leiter Andreas Kniz-Pola (Oester.) m. Marie Gillar. Bureauvorsteher Johannes Baer m. Olga Nitschke.

Gestorben: Helene, L. d. Kohlenhauers Rud. Kaiser, 1 S. 5 M. Friedrich, S. d. Gr.-Muffehers Joh. Böhm, 7 M. Antonie, L. d. Kohlenhauers Franz Gzolkos, 5 M. 28 J. Schmied Jos. Joch, 42 J. Restaurant Joh. Gante, 78 J. Tagcarb. Jos. Schmitt-Varischof, 22 J. 5 M. Franz, S. d. Gr.-Schmied Ignaz Gasse, 1 J. 3 M. Gertrud, L. d. Gr.-Arb. Jos. Goczok, 1 M. 20 J. Viktoria, L. d. Fleischer's Joh. Wiedza, 8 M. 22 J. Erich, S. d. Polizeiergeant Joh. Bilarski, 10 M. 15 J. Berginvalide Michael Bardosch, 67 J. Rudolf, S. d. Galmeihauers Stanisl. Wylenzek, 1 J. 3 M. Martha, L. d. Tagcarb. Alexander Solowa, 3 M. Elisabeth Gahn, 6 J. 2 M. Straßenkehrer Franz Wandura, 53 J. 11 M.

Die langen Winterabende

hindurch haben Sie täglich unterhaltenden und belehren den Lesestoff, wenn Sie auf einliegender Bestellkarte den „Wanderer“ bestellen.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des obereschlesischen Wanderers

Reißerbreiteste
Zeitung
in ganzem obereschl.
Industriegebiet.

Kleine Anzeigen
haben im Wanderer
durchschlagenden
Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.
Freitag, den 18. September 08
0,30 Cotelettes 0,30

Violin-Unterricht
erteilt für Anfänger gemäßigter
Stufen u. Mädchen können sich noch
melden. **H. Küchler**, Gleiwitz,
Moltkestraße 14, 2. Etg. (2030)

Stellen-Gesuche
Suche zum 1. November od. später
gut. Lokal (volle Konzession) zu
pacht od. auf Sonnen-
wacht zu übernehmen. Frau ist gute
Köchin. Geneue Off. mit Preis nebst
Umfang unter **W 521** an den Wand.
Gleiwitz erbeten. (1935)

Restaurateur, 32 Jahre alt, Fach-
mann (Frau tüchtige Köchin), sucht
größeres Lokal in Nacht od. **Restauran-**
tion u. 1. November zu über-
nehmen. Offerten u. **K. 510** an den
Wanderer Gleiwitz. (1923)

Wegen anderweitiger Benutzung
meines Saals habe für den 19., 21.,
23., 29. Sept. gutes **erfrisch. Poffen-**
und Wirtstisch-Ensemble zu ver-
leihen. **Gest. Amr. erbittet S. Graetz**,
Königsberg, Zabrze. (2121)

Bautechniker flatter Zeichner u.
Statiker, sucht per
sofort oder 1. Oktober Stellung.
Gest. Offerten u. „Bautechner“
postlagernd Kattowitz. (2116)

Weitere alleinige Frau sucht Stellung
als **Wirtin bei alleinl. Herrn** od.
bei all. Leuten. Off. u. **Nr. 458**
G. B. postlagernd Ruda. (2120)

Suche Stellung vom 1. Oktobr. als
saute Mannsch. od. als Wirtin-
fräulein. Off. u. **M. G. 30** postl.
Zabrze bis 20. d. M. einzuweisen.

Empf. Schänker, jung u. alt, **Wirtin-**
schänkerin, Dienstm. die kochen
verst., Kindermod. Gefühlsverm. **Anna**
Klose, Gl., Pfarrstr. 14. (2105)

Mädchen, für all. Arb. d. kochenkönn., mit
g. Zeugn. u. n. **Anna Schmiedler**
Stellen-Vermiet., Gl., Pfarrstr. 2 II

Urtene Stellen
Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche
Balanzpost“ **Görlingen 57**.

Auswärts
Für den Vertrieb eines neuen
Tafelbrotens u. evangelischen Wertes
werden

Herren u. Damen
als Oberreisende bei dauernd gutem
Verdienst gesucht. **Max Schwarz**,
Berlin, Michaelstr. 21. (2034)

Musik!
Musikschüler sowie junge Leute
zur weiteren Ausbildung finden zum
1. Oktober Aufnahme in der **Stadt-**
und Kapelle in Ziegenhals.

A. Schaer, Musikdirektor.
Niel Geld verdienen junge Leute
jeb. Stand, nach Ausbildung als
Kellner oder Diener durch die erste
schlesische **Kellner- und Diener-**
schule, Breslau 1, Inhaberin **Frau**
Auguste Gude, nur Schulp-
brücke 4, 1. Etage. Man verlange
Brosch. (2079)

Von erster **Damberger Spiritus-**
Firma (Leistung, in all. Preisl.)
w. gut eingew. respert.

Beretreter gesucht.
Offerten unter **R. R. 349** an
Paanenstein & Bogler, A.G.,
Hamburg. (2091)

Junge Leute
von 14-32 Jahren sucht ständig die
1. Breslauer Dienerschule
Goethestraße 60. **Ing. D. Rupp**.
Antritt jederzeit. Stellung sofort
brosch. postl. (1644)

Größerer Verdienst
durch Gewinnung von Abonnenten
auf eine **erfrischliche Zeitschrift**.
Viele Tausend Mark an Provision
werden schon ausbezahlt. Man
wende sich **sch. unter S. C. 100** an
Rudolf Mosse, München. (2032)

Biel Geld
verdienen Sie als **Beretreter d. Holz-**
Konleaux u. Kalorienfabr.
C. Niesel, Neurode i. Schl.
3-20 Mk. tägl. können Personen
jeb. Standes verdienen.
Nebenverdiens. durch **Schreibarbeit**,
häusl. Tätigkeit, **Beretreter** zc. **Nab.**
Erwerbzentrale in Freiburg i. Br.

Gebildete Damen
für **Kass. u. Vorträge**
auf **Wochenm.** **bat. Damenbeleg.**
Mittelt. u. Schere **Erfrisch.** **Wach-**
heilb. Monatsbeleg. 250-300 Mk.
Offert. m. **Referenzen** u. **Bild** an
Diab. Woffe, Leipzig u. **W. 5004**

Beuthener Gebiet

2 Elektro-Monteur
können sich sofort melden. (2123)
Th. Glowania, Beuthen.

Jüngerer Schreiber
wird per bald gesucht. **Stenograph**
bevorzugt. **Prüfung** bis 1. Okt., dann
fest. **Anstell.** **Wa.-Ing.** **Wandel**,
Beuthen OS., **Dunagstr. 42**. (2117)

Tüchtige Bautischler
für dauernde Winterarbeit bei hohem
Lohn können sich sofort melden in
der **Bautischlerei** mit elektrischem
Antrieb bei (1972)

Johann Struczyna, Tischlermstr.
in **Beuthen OS., Donnersmarkt 7**.

Damen und Herren
werden bei 50 M. Wochenlohn oder
hohe Provision sofort angestellt. **Off.**
u. **S. 543** an **Wanderer Beuthen**.

Photographen-Lehrling
gesucht
Photogr. Atelier Rud. Kessel,
Beuthen OS. (1084)

Junges anständ. Mädchen
der deutschen und polnischen Sprache
mächtig, als **Stütze der Hausfrau**,
gleichzeitig zum **Bedienen der Gäste**, für
sofort oder 1. Oktober gesucht. **Off.**
Familienanschluss u. gute **Behandlung**
angeboten. **Meldung** mit **Zeugniss-**
abschriften u. wenn möglich **Bild** an
Frau Gathhof **Beuthen Tyrassa**,
2027. **Georgenberg OS.**

1 Mädchen, das schon im Schant
tätig gewesen ist, sucht **F. Freund**,
Beuthen, **Bahnstr. 25**. (2118)

Kattowitzer Gebiet

Flotter älterer

Maschinenschreiber
der auch eine schöne **Handschrift** hat,
wird gesucht. **Stenographen** werden
bevorzugt. **Gehalt** nach **Uebereinst.**
Sofortige **Meldungen** mit **Bewer-**
bungsgesuch und **Lebenslauf** sind zu
richten an den (1938)

Magistrat Kattowitz.

Junger Mann
zum **Austragen** **bestellter Zeitungen**
sofort gesucht. (2015)
Oskar Werner, **Buchhandlung**,
Kattowitz, **Dolkstr. 2**.

Tüchtige Tischlergesellen
zum **sofortigen** Antritt gesucht. **Off.**
P. Daniel, **Haus u. Möbelschreiner**
mit elektr. **Vertrieb** (1964)
Domb, bei **Kattowitz**.

10 **Privatreisende u. Wiederverkäufer**
für **größte** **Kuriertät.** **Jebermann**
kennt. **Jebermann** **Janit 1-12 St.**
500 Mk. und **mehr** von **Reisen** **pro**
Monat erzielt. (1914)
Gb. Sorbin, **Kattowitz, A 22**.

10 Mark täglich
verdienen **begehrende Herren** und
Damen durch **Besuch** von **Privat-**
funden. **Meld.** **tägl.** **8-10**. (1868)
Rembrandt, Kattowitz, Sachstr. 2 I.

Zuverlässige

Zeitungsbotinnen
gegen **guten** **Lohn** gesucht. (1160)
Der obereschlesische Wanderer,
Kattowitz **Beatestr. 2**.

Königshütter Gebiet

Eine sichere Existenz
bietet sich einem **Junen Kaufmann**
aus der **Kolonial- u. Delikatwaren-**
Branch durch **Etablierung** in einem
schönen, **gutgeleg.** **Laden**, in welchem
in **genannter** **Branch** ein **Jahres-**
umsatz von **über 70000 Mark** erzielt
wurde. **Miete** **sehr** **billig**. **Anfragen**
beantwortet unter **D. 529** der **Wand**.
Gleiwitz. (1965)

Suche per sofort einen fleißigen
 jungen Mann
zum **Abonnentensammel** gegen
festes **Gehalt** u. **Provision**. **Stellung**
ist **dauernd** u. **angenehm**. **Polnische**
Sprache **Bedingung**. (1853)
Hugo Tantz, **Buchhandlung**,
Königsbrühe, Kattowitz 41.
Zum **Antritt** **per 1. Oktober** er.
suche ich **zwei** **jüngere**

Commis.
Paul Hadrossek,
Kolonial- u. **Manufakturwaren**,
Wismarshütte OS. (1854)

Tüchtiger Verkäufer
und **Lagerist**
für die **Abteilung** **Kolonialwaren** zu
sofort **gesucht**. **Offerten** bei **freier**
Station **erbeten** an (1959)
J. Lachmann, Antonienhütte.

Zum baldigen Antritt suche einen
ordentlich. **Haushalter**.
Kaufmann Albert Schlegel,
Antonienhütte. (1863)

1 Kutscher,
welcher **verheiratet**, **nüchtern** und **zu-**
verlässig ist u. **gute** **Zeugn.** **haben** **muß**.
Paul Ueberreiter,
Maurer- u. **Zimmermeister**,
Königsbrühe OS.

Suche per 1. Oktober für **mein**
Schlafhaus (1807)

1 einfache Köchin
bei **guten** **Gehalt**. **Off.** mit **Zeugniss-**
abschriften an **R. Polzer**, **Schlaf-**
hausverwalter, **Wismarshütte**.

Ledigen Haushälter
mit **guten** **Zeugnissen** sucht zum **An-**
tritt **per 1. Oktober** (1957)
J. Stalenski, **Weinhandlung**,
Königsbrühe, Lobestraße 1.

Zabrzeer Gebiet

Suche für die Abendstunden zur
Führung und **Anfandhaltung** der
Bücher **einen Buchhalter**.
Gest. Offerten unter **W. 549** an
den **Wanderer Zabrze**. (2122)

Suche für Zabrze und **Umgegend**
einen **tüchtigen Herrn** zum **Abchluss**
von **Kranntassenversicherungen** **ges.**
sofortige **Provision**. **Off.** unter **S 530**
durch den **Wanderer Zabrze**. (1971)

Tücht. Tischler, der mit
allen
Arbeiten **vertraut** ist und **evtl.** **den**
Meister **vertritt**, **muß** **sich** **mel.**
Off. u. **S. 527** an **Wanderer Zabrze**.

2 Bautischler und **2 Lehrlinge**
nimmt an **Carl Dresla**,
Tischlerei mit elektr. **Vertrieb**, **Zabrze**,
Dorotheenstr. 49. (2053)

Tücht. Zimmerpolier
mit **6-8** **Zimmerleuten** für **dauernde**
Beschäftigung **sof.** **gesucht**. (2070)
H. Geurlich, **Maurermeister**, **Zabrze**.

2 ältere Bauschlosser
und **1 Vorsteher** können sich zum
sofortigen Antritt für **dauernde** **Bes-**
chäftigung **melden** bei (1838)
C. Katscher, **Poremba**.

Für eine **größere** **Fabrik** wird zum
baldigen Antritt **ein Wächter**
gesucht. **Offerten** u. **D. 533** an den
Wanderer Zabrze. (2008)

Sufbeschlagämter
geprüft, **kann** **sich** **sofort** **mel.** (2104)
Glasler, **Unternehmer**, **Zabrze**.

Ein Chauffeur
mit **genauer** **Ortskenntnis** des **ober-**
eschlesischen Industriegebietes zum
baldigen Antritt **ges.** **Detaillierte** **Off.**
u. **N 534** a. d. **Wand**. **Zabrze**. (2009)

Monteure sofort gesucht.
Walter Eisner, Zabrze. (2006)

Ziegeleifabrikanten können sich für
erhöhten **Morkor** für **dauernd**
melden. **Dampfabgeleit** **Sachs**, **Am**
Schießhaus, Zabrze. (2107)

2 Lehrmädchen
nicht **unter 16** **Jahren**, aus **besserer**
Familie, **sucht** zum **sofortigen** Antritt
Ad. Rose Nachf.
N. Jacobowitz,
Galanteriew- u. Luxuswaren-Geschäft.

Zwei gemadte

Maschinenübernehmerinnen
werden zum **sofortigen** Antritt **gesucht**
(2108) **A. D. Rector**, **Gleiwitz**.

Anfängliche Bedienung
wird per 1. Oktober verlangt. (1979)
Gleiwitz, Tostertstraße 1, 1. Etg.

Zum Kofsaussehen werden
mehrere Mädchen
gesucht. Antritt **sofort**. **Meldung**, an
Koksanstalt Gleiwitz,
Koloniestraße. (1980)

Kräftiges Dienstmädchen
gutempfohlenes
ob. eine **saubere** **Bedienung** für **den**
ganzen **Tag** **findet** **dauernde** **Bes-**
chäftigung **vom 1. Oktober**. **Melden**
bei J. Steinitz, **Gienhandlung**,
Gleiwitz, Bahnhofstraße 2. (1924)

Bedienungsfrau
sucht **Mohren-Apothek** **Gleiwitz**,
S. v. Dienstmädch. u. m. gut. Zeugn.
S. v. 1. 10. v. all. eins. Dame **ges.** **Au**
ertr. u. W 540 d. **Wand**. **Gl.** (2050)

Bedienungsmädchen **für** **sof.**
gesucht. (2098)
Kath., **Gleiwitz**, **Deufenerstr. 8**.

Stellen-Vermittelungsbüro
Frau Martha Seidel, Gleiwitz
Stellenvermittl.
Augustastr. 2, ptr., Ecke Krollsdstr.

empfohlen
für 2. Oktober nur für **Gleiwitz**:
Köchin f. **christl.** **Haushalt**, **Kinder-**
fräulein, **älteres** **Kindermädchen**,
Stubenmädch. u. **Mädch.** zu **all. Arb.**

sucht
noch für **Gleiwitz** u. **auswärts**
für 2. Oktober:
Restaur.-Köchin, **Stubenmädch.** **aufs**
Land, **Küchenmädch.**, **Schänk.** u. **Magd**

Miet-Gesuche
Chepaar **sucht** zum **1. Okt.** **möbl.**
Zimmer m. **Kochpl.** **Nähe** **Germania-**
platz. **Gest. Offerten** u. **N. 542** an
den **Wanderer Gleiwitz**. (2065)

Möbl. Zimmer mit oder ohne
Penion in der
Nähe **der** **Königl. Gasse** **per 1. Oktbr.**
gesucht. **Offerten** mit **Preis** **unter**
W 3 1908 postl. **Nicolai**. (2077)

Möbl. Zimmer m. **Frühst.** u. **Abendb.**
evtl. **ganze** **Penion**, **mögl.** mit **Klavier**
auf **der** **Bahnhofstr.** **od.** **nächste** **Nähe** **per**
28.9.08 für **dauernd** **ges.** **Off.** mit **Preis**
an **Georg Kinner**, **Ritschen OS.**

Ein Ehepaar ohne **Kinder** **sucht** für
sofort oder **später** eine **Wohnung**
von **3** **Zimmern** mit **Balkon** und
Veielgel. **Gest. Off.** u. **N. 523** an
den **Wanderer Gleiwitz**. (1951)

1 oder 2 gut möbl. Zimmer
zu **mieten** **gesucht**. (2035)
Offerten mit **Preisange** **unter**
W 536 an den **Wanderer Gleiwitz**.

Schönerhause, **3-6 Zimmer-**
Wohnung zum **Januar 1909**
gesucht. **Offerten** **unter** **W 537** an
den **Wanderer Gleiwitz** **erbet.** (2037)

In Mirowerden wird ein **größ.**
Zimmer oder **Laden** **Wilhelm**,
Kahnhof oder **Kattowitzerstr.** oder
Wilhelmplatz **per** **sofort** oder **später**
zu **mieten** **gesucht**. **Gest. Offert.** mit
Preisange **find** an die **Schreib-**
stube **des** **Fürsorge-Vereins** **Loh-**
meiwerk 13 zu **richten**. (2023)

Wohnungen
2 **Zim.** u. **E. v. 1. 10.** **Leuchterstr. 33**
Stube u. **Küche** **sof.** **Probenade 1**.

Ring 16, 2. Etg.
ist eine **große** **Wohnung** zu **verm.**
Zentralheizung **vorhanden**. (2097)
Josef Osmantzik.

Niederwallstrasse 20
eine **Wohnung** von **3** **Zimmern**,
Küche u. **Entree** **per 1. Oktober** zu
vermieten. **Näh.** **bei** **Georg Franz**,
Leuchterstr. 10. (2106)

Reichstr. 6,
Seitenhaus, **partiere**, ist eine **schöne**
Wohnung von **2** **Zimmern**, **Küche**,
Kammer und **Entree** **per 1. 10.** zu
vermieten. **Näheres** **bei** **Georg Franz**,
Leuchterstr. 10. (2044)

Wilhelmstraße 43
ist in der **3. Etage** eine **schöne** **Wohnung**
von **6** **Zimmern** und **reichlichem** **Bei-**
gelde **per** **sofort** zu **vermieten**. **Reser-**
vantanten **wollen** **sich** **nur** **mit** **mir**
in **Verbindung** **setzen**. **Georg Franz**,
Leuchterstr. 10. (2043)

Wilhelmstr. 43 Gde Kreidelstr.
ist ein **schöner** **großer** **Laden** **per** **sofort**
zu **vermieten**. **Reserfantanten** **wollen**
sich **nur** **mit** **mir** **wegen** **evtl.** **Ver-**
mittlung **in** **Verbindung** **setzen**. **Georg Franz**,
Leuchterstr. 10. (2045)

2 Wohnungen a **2** **Zimmer** zc.
Küche u. **1** **Laden**, in dem ein **Bar-**
bieregeschäft **seit** **vielen** **Jahren** **mit**
Erfolg **betrieben** **wird**, **ist** **sofort** zu
verm. u. **1. Oktober** zu **bez.** (2024)
Juliusburger, **Klosterstr.**

2 Stb. u. Kch. 2. Etg. u. 1. Okt. u. verm.
Going, An der Dittroppla 26. (1921)

Suche für sofort eventl. 1./10. 08
1 tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. **Offerten** an
J. Rosenthal, Inh. Herrm. Angress, Manufaktur u. Herrenkonfekt,
Gross-Strehlitz, Ring 20. (1978)

Petersdorferstraße 14 und 14a
sind **Wohnungen** von **2** **Zimmern**
Küche, **Entree** und **3** **Zimmer**, **Küche**
Kammer, **Entree** **per** **sofort** zu
vermieten. **Näheres** **bei** **Georg Franz**,
Leuchterstr. 10. (955)

Stube u. Küche **evtl.** mit **Stallung**,
per 1. Oktober in **meiner** **Biegelei**
Preisverh. 106 zu **verm.** **Zu** **erfr.**
J. Schlesinger, **Mittengasse**. (1959)

Ring 16, 2. Etg.
ist eine **große** **Wohnung**, bestehend
aus **5** **Zimmern** u. **Veielgel.** **per 1.**
Oktober zu **verm.** **Die** **Wohnung** **ist**
vollständig **renoviert**, mit **Zentral-**
heizung u. **elektr.** **Licht** **versehen**.
Josef Osmantzik,
1849

3 Stuben und Küche
1 **Etg.** mit **elektr.** **Licht**, **sind** **vom 1.**
Oktober oder **später** zu **vermieten**.
Zernitzerstr. 1 b. Mittas,
1938
Langestr. 7, part. 3 **Stuben** u. **Küche**
per **sofort** zu **vermieten**. (1943)

3 Zimmer, Küche
und **Nebengelass.** **sowie** **Wohnung**
für **Junggesellen** u. **2** **Zim.** **per 1. 10**
zu **verm.** **Wüller**, **Leuchterstr. 27**. (1827)

Schöne geräumige Wohnung
3 **Zimmer**, **Küche** zc. **(Bahnhofstraße)**
verfügungsb. **sofort** zu **vermieten**.
Näheres **unt.** **N 495** **beim** **Wand**.
Gleiwitz. (1817)

Stube und Küche zu **verm.** (